

Rahmenprogramm zur Nero-Ausstellung beginnt schon Mitte April **Seite 3**



Damit die Mosel nicht über die Ufer tritt: Der Hochwasserschutzdeich zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Jugendherberge wird für fünf Millionen Euro stabilisiert **Seite 5**



Trierer Fantasy-Autor Raphael Wlotzki präsentiert sein erstes Buch **Seite 11**

21. Jahrgang, Nummer 14

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 5. April 2016

Pragmatischer Blick nach vorn

Nach genau einem Jahr im Amt zieht Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine Zwischenbilanz und definiert die nächsten Aufgaben

Das erste Jahr der Amtszeit von OB Wolfram Leibe war vielfach geprägt von Sachzwängen und kurzfristigen Lösungen von Problemen, darunter die Unterbringung und Versorgung einer großen Zahl von Flüchtlingen. Jetzt geht der Blick nach vorn: Als wichtige Aufgaben der nahen Zukunft sieht Leibe die Stärkung des sozialen Wohnungsbaus, die Förderung der Elektromobilität, die Aufwertung des Moselufers, die Umsetzung des Radverkehrskonzepts und die Konsolidierung des Haushalts mit dem Ziel, bis 2022 ohne Neuverschuldung auszukommen.

Als Wolfram Leibe am 1. April 2015 im Rathaus seinen Dienst als neuer Trierer Oberbürgermeister der Nachkriegszeit antrat, blieb ihm keine Zeit zum Durchatmen: Die Bundesliga-Basketballer und der Bürgerservice steckten in finanziellen Schwierigkeiten, mehrere Schulturnhallen mussten wegen Konstruktionsmängeln geschlossen werden und auch für die Bewältigung des Zustroms von Asylbewerbern gab es kein Drehbuch. „Zeitweise lebten in Trier 8000 Flüchtlinge, da kann nicht alles perfekt klappen. Wir mussten improvisieren, aber letztlich haben wir diese Aufgabe mit viel Fachkompetenz ordentlich gelöst“, blickte Leibe im Rahmen eines Pressegesprächs zu seinem einjährigen Dienstjubiläum zurück und betonte dabei auch die gute Zusammenarbeit im Stadtvorstand, im Stadtrat und in der Verwaltung.

Schnellere Asylverfahren

Inzwischen werden die Hallen saniert und sukzessive wieder geöffnet, die Basketballer spielen unter neuem Namen recht erfolgreich in der zweiten Liga und für den Bürgerservice gibt es eine Zukunftsperspektive. Die Versorgung der Asylbewerber, die der



Stationen. Drei Bilder aus dem ersten OB-Jahr von Wolfram Leibe, die zeigen, wie vielfältig das Aufgabenspektrum des Stadtoberhauptes ist: Mit den Ministerinnen Andrea Nahles und Irene Alt bei einem Besuch in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in der Dasbachstraße, als Wegbereiter für Elektrobusse bei den Stadtwerken und im Gespräch mit dem chinesischen Botschafter Shi Mingde zur Vorbereitung des Karl-Marx-Jahrs 2018 (v. l.). Montage: PA

Stadt seit Mitte 2015 zugewiesen werden, bleibt indes eine Daueraufgabe, für die im Rathaus neue Organisations- und Personalstrukturen aufgebaut wurden. Dabei muss Leibe in seiner Funktion als Kämmerer auch den städtischen Haushalt im Blick haben. Mit rund sechs Millionen Euro beziffert er die Kosten, die bis Ende 2016 zusätzlich anfallen. Bund und Land seien in der Pflicht, die Kommunen beim Thema Asyl noch stärker zu entlasten, sowohl finanziell als auch durch eine schnellere Abwicklung der Verfahren, betonte Leibe.

Beim Thema Sanierung und Neubau von Sozialwohnungen will der OB nach dem Grundsatzbeschluss für Mariahof noch vor der Sommerpause auch für Trier-West sichtbare Fortschritte erzielen. Dafür soll im Rathaus eine ämterübergreifende Pro-

jektgruppe eingerichtet werden. „Dank des Einsatzes meines Vorgängers Klaus Jensen sind wir gut mit Fördergeldern ausgestattet, wir brauchen aber noch Personal für die Umsetzung“, erklärte Leibe. Aufgrund von Zeitverträgen sei der Personalwechsel bei der städtischen Gebäudewirtschaft zuletzt viel zu hoch gewesen. Ziel sei es deshalb, mehr Ingenieuren eine Festanstellung anzubieten.

Abriss der Kabinenbahn

Mit der Sanierung des Theaters ist ein weiteres Großprojekt bald entscheidungsreif: Im Mai sollen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie präsentiert werden. „Dann haben wir erstmals belastbare Zahlen, die wir in den Doppelhaushalt 2017/18 einplanen können“, informierte Leibe.

Bei der Umsetzung seiner Ziele bevorzugt der OB vielfach eine pragma-

tische Politik der kleinen Schritte. Beispiel Moselufer: Die Gelegenheit der weitgehend aus Landesmitteln finanzierten Erneuerung des Hochwasserschutzdamms in Trier-Nord will er nutzen, um auch den Erlebniswert der Promenade mit einem Spielplatz und besseren Zugängen zum Ufer zu erhöhen. Die Ruine der Kabinenbahn soll endgültig abgerissen und das Grundstück spätestens bis zum Zurlaubener Volksfest zu einem bewirtschafteten Parkplatz umgestaltet werden, kündigte Leibe an. Beispiel Fahrrad: Bei der Umsetzung des Radverkehrskonzepts setzt der OB auf die schnell machbare Markierung von Schutzstreifen auf der Fahrbahn statt auf den Bau von teuren separaten Radwegen.

Neue Wege will Leibe bei der Einwerbung von Fördergeldern und Zuschüssen für kommunale Großpro-

jekte gehen. Beispiel Regiopole: Dieser „Selbsthilfeclub“ von kleineren Großstädten mit großem ländlichen Einzugsgebiet will in Berlin Lobbyarbeit für gemeinsame Anliegen betreiben. Bisher gehören Trier, Rostock, Erfurt, Siegen, Bielefeld und Paderborn zu dem Verbund. „Es hat mich besonders gefreut, dass bei unserem ersten Treffen Bundestagsabgeordnete aus allen Städten mit am Tisch saßen“, betonte Leibe. Beispiel Elektromobilität: Bei diesem zukunftssträchtigen Thema hat Trier sich gezielt als Modellstadt positioniert. Lohn des Engagements: Ab 2017 werden dank massiver Förderung durch das Bundesverkehrsministerium drei Elektrobusse die Flotte des SWT-Verkehrsbetriebs verstärken.

Bericht zum Moselufer auf Seite 5
Bericht zu Regiopole auf Seite 6

Frühling lässt sich noch auf sich warten



Mit einer Durchschnittstemperatur von 4,7 Grad war es im März nur leicht kälter als im vieljährigen Mittel von 4,9 Grad. Am wärmsten war es mit 14,9 Grad am 18., die niedrigste Temperatur wurde mit minus 5,9 Grad am 1. gemessen. Die Sonne schien 111 Stunden und damit nur eine Stunde weniger als sonst um diese Zeit. An 16 Tagen hat es 13 Prozent mehr geregnet als im vieljährigen Mittel. Stärkster Regentag war der 31. mit 15,2 Millimetern. Das erste Aprilwochenende startete nicht so frühlinghaft wie vorhergesagt. Daher lassen sich auch die Magnolien im Palastgarten noch etwas Zeit, bis sie voll aufgehen. Foto: PA

Nächste Bauphase an der Paulinstraße

Zur Erneuerung der Versorgungsleitungen in Trier-Nord ist die Balthasar-Neumann-Straße zwischen Alkuin- und Paulinstraße gesperrt. In der Paulinstraße gilt weiter die Einbahnstraßenregelung Richtung Innenstadt. Die Zeughausstraße kann als Einbahnstraße befahren werden. Voraussichtlich ab Ende April wird das Baufeld in die Einmündung Zeughausstraße verlagert. Die Einbahnstraße in der Paulinstraße Richtung Porta bleibt bestehen. Die Einmündung aus der Paulin- in die Zeughausstraße ist dann auf einem rund 25 Meter langen Abschnitt für etwa drei Wochen gesperrt. Die Einfahrt zur Firma Autoland aus Richtung Moselstadion bleibt jederzeit möglich. Für Anlieger ist Ende April eine weitere Infoveranstaltung im Bürgerhaus Trier-Nord geplant.

„Trier für Treverer“ startet am 7. Mai

Bei dem gefragten Programm „Trier für Treverer“ lüften Experten wohl gehütete Geheimnisse, gewähren einen Blick hinter die Kulissen oder behandeln ein besonderes Thema der Stadtgeschichte, das auch für Einheimische interessant ist. 2016 bietet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) zwischen Mai und November erneut 23 verschiedene Veranstaltungen an 32 Terminen an. Das Programm beginnt am Samstag, 7. Mai, mit einer Nachtwächterführung, die die Teilnehmer in das Trier des Jahres 1830 entführt. Das gesamte „Trier für Treverer“-Programm ist in der Broschüre „BesuchensWert!“ zusammen mit den Open Air-Highlights der Saison 2016 abgedruckt und im Internet verfügbar: www.trier-fuer-treverer.de. **Bericht auf Seite 4**



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Marathon statt Sprint

CDU Das vergangene Jahr war kein gutes für den Sport in Trier. Viele Sporthallen mussten gesperrt oder konnten nur noch eingeschränkt (ohne Ballsport) genutzt werden. Symbolisch passte hierzu, dass es auch im Spitzensport für die Erstligateams im Basketball (TBB, jetzt Gladiators) und Handball (Miezen) nach der Saison eine Liga tiefer weiter ging.

Doch langsam kommt die Stadt voran: Dank der Bündelung der Kompetenzen in einem gemeinsamen Sport- und Baudezernat mit Andreas Ludwig an der Spitze konnten seit Jahresbeginn einige Fortschritte gemacht werden: ● Die seit Mitte Januar erneut gesperrte Halle in Feyen konnte bereits Ende Februar wieder geöffnet werden. ● Der Einsatz in Berlin für eine Förderung des Bundes zur Sanierung der Halle am Mäusheckerweg hat sich gelohnt. Aus einem Bundesförderprogramm konnten gegen 980 Konkurrenzprojekte vier Millionen Euro zur Sanierung gewonnen werden.

● Der Umwandlung des Zewener Tennenplatzes in einen Kunstrasen wurde zugestimmt. Hiermit wird nun auch der letzte Platz der 2009 angefertigten Prioritätenliste in Angriff genommen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dies nicht der letzte Kunstrasenplatz in Trier bleibt.

● Das Sportamt hat dem Arbeitskreis Sport den Sanierungsbedarf des Nordbades vorgestellt. Wir stehen klar zum Erhalt des Bades und werden in den nächsten Jahren kontinuierlich investieren. ● Die Special Olympics, die Spiele für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, werden nach erfolgreicher Bewerbung im Frühjahr 2017 mit 1300 Sportlern und über 500 Helfern in Trier stattfinden.

An diesen Beispielen zeigt sich, dass nicht alle Probleme immer kurzfristig im Sprint behoben werden können, sondern dass man oftmals, wie bei einem Marathon, einen langen Atem braucht. Die CDU bleibt weiter am Ball! **Thorsten Wollscheid, CDU-Fraktion**

OB: Ein erfolgreiches erstes Jahr

Seit dem 1. April 2015 ist Wolfram Leibe nun Oberbürgermeister unserer Stadt. In diesem vergangenen Jahr ist viel passiert: Flüchtlinge mussten versorgt, Sporthallen repariert und die Sanierung der städtischen Wohnungen angegangen werden. An diesen kommunalen Baustellen hat Wolfram Leibe bewiesen, wie er sein Amt versteht. Mit schnellen, kooperativen Lösungen will er Probleme beseitigen und neue Entwicklungen anstoßen. Gemeinsam arbeiten Stadtvorstand, Stadtrat und die Partner der Zivilgesellschaft zusammen. Im Vordergrund seiner Politik stehen die Sachentscheidungen und eine sozial gerechte Zukunft der Stadt.



Sven Teuber

Dank dieses Miteinanders kann der OB bereits auf einige Erfolge verweisen: Rund 1000 Flüchtlinge konnten in den letzten Monaten erfolgreich dezentral untergebracht werden. Ein Kraftakt, der von Verwaltung und sozialen Trägern

erstaunlich reibungslos geleistet wurde. Der soziale Wohnungsbau wird angekurbelt. Über eine neue Projektstruktur im Rathaus sollen Altbestände der Stadt saniert und neue Wohneinheiten errichtet werden. Wichtig ist: Dieser Wohnungsbau soll allen zugutekommen.

Auch an seiner Vision, Trier zu einer Modellstadt der Elektromobilität zu machen, arbeitet Leibe kontinuierlich weiter. Schon bald werden Elektrobusse der Stadtwerke über Triers Straßen fahren. Wir können gespannt sein, welche weiteren Impulse hier gesetzt werden. Wir, die SPD-Stadtratsfraktion, freuen uns über die Arbeitserfolge und die Tatkraft des letzten Jahres. Auch weiterhin tragen wir gern gemeinsam mit den anderen Fraktionen sowie vielen Partnerinnen und Partnern in der Stadt dazu bei, Trier Stück für Stück noch sozialer, nachhaltiger und schöner zu machen. **Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender**

Das wird man doch sagen dürfen



Jahrzehnte des Stillstands im sozialen Wohnungsbau, Verkauf kommunaler und staatlicher Wohnungsbestände, Ende vieler Mietpreisbindungen, so sah es noch vor kurzem aus. Doch es wird – auch in Trier – wieder in den Ausbau von günstigen Wohnungen investiert.



Katja Siebert-Schmitt

Mahnungen unserer Fraktion, den städtischen Wohnungsbestand nicht zu versilbern, wurden regelmäßig mit Hinweisen auf die Finanzen weggewischt. Erst mit dem Amtsantritt von Sozialdezernentin Angelika Birk gab es einen Stopp des Verkaufs. Und unter OB Klaus Jensen dann den Antrag zur Sozialwohnungsquote von 25 Prozent bei neuen Bebauungsplänen.

Doch ohne zusätzliche Mittel für den sozialen Wohnungsbau blieben viele städtische Vorhaben unerledigt. Zwar hatte die rot-grüne Landesregierung bei den Förder-

programmen nachgebessert, aber für die Stadt Trier waren die Kosten immer noch unerschwinglich. Jedoch mit der sogenannten Flüchtlingskrise änderte sich die Situation. Die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum war kein rein kommunales Thema mehr.

Die Programme des Landes Rheinland-Pfalz sehen neben Nullzinsdarlehen nun auch Tilgungszuschüsse vor. Der Bund stellt ehemalige Kasernen kostengünstig zur Verfügung. Die Mittel für die Städtebauförderung wurden erhöht. Dass jetzt in Trier-West und Mariahof die Sanierungen der städtischen Wohnungen beginnen und wir zusätzliche günstige Wohnungen für alle Trierer bauen können, das verdanken wir auch den geflüchteten Neubürgern in Trier.

Katja Siebert-Schmitt, Grünen-Fraktion

Dank an Ortsvorsteherin



In einem Gespräch mit Pfälzeler Bürgerinnen und Bürgern dankten diese Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel (Foto) für ihren vorbildlichen Einsatz zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit den Geruchs-Immissionen und -Emissionen. Diese penetranten Geruchsbelästigungen verlangen nach Auffassung der FWG-Stadtratsfraktion neben der zügigen Umsetzung der bereits im Mai 2015 auferlegten Maßnahmen, die sich als nicht wirksam erwiesen haben, eine weitere, effektive Organisation des Betriebsablaufs, um Missstände, wie sie in der Vergangenheit immer wieder festgestellt wurden, auf Dauer abzustellen.

Einladung an Bürger

Am Dienstag, 26. April, 18 Uhr, findet in Pfälz ein öffentliches Bürgergespräch auf Einla-

dung der Stadt Trier in der Werkhalle im Dachdeckerbetrieb Stefan Feltes in der Eltzstraße statt. Neben Baudezernat Andreas Ludwig, der SGD Nord und weiteren zuständigen Stellen will sich dann auch Eu-Rec-Chef Willi Streit den Fragen und Beschwerden der Bürger stellen. Unser Ratsmitglied und Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel bittet daher, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an diesem öffentlichen Bürgergespräch teilnehmen. **FWG-Stadtratsfraktion**



Foto: FWG

Innovative und moderne Stadt sucht...



Trier rühmt sich als älteste Stadt Deutschlands. Viele Bauwerke, Denkmäler und Ruinen zeugen von der einstigen Größe und der Geschichte Triers. Man muss neidlos anerkennen: Trier ist alt! Vielleicht hat die Stadt ja deshalb so lange an einer überholten und veralteten Motorsportveranstaltung festgehalten. Die ADAC-Rallye inszeniert einen Lebensstil, der weder mit Nachhaltigkeit noch mit innovativer Fortbewegung vereinbar ist.

Doch bevor der Stadtrat dies erkennen konnte und mit zukunftsorientierten Schritten selbst hätte neue Wege einschlagen können, beendete der ADAC selbst die altertümliche Partnerschaft. Seine Gründe sind mindestens genauso legitim, wie die der Stadt Trier, wenn es um den Erhalt einer Veranstaltung ging, die die Umwelt belastet: der wirtschaftliche Profit. Eine Entscheidung, die die Linksfraktion ausnahmswei-

se einmal begrüßt. Der Umzug des ADAC ins Saarland sollte als eine Chance gesehen werden, um endlich nach neuen, kreativen, mutigen und spannenden Veranstaltungsformen zu suchen.

Die Bewerbung als Etappenort des bedeutendsten Radrennens der Welt, der Tour de France, ist ein interessanter Gedanke, der zeigt, dass es ökologische Alternativen gibt. Doch die Tour de France ist keine typisch trierische Veranstaltung, aus der ein großes Identifikationsgefühl entsteht. Dazu bedarf es weit mehr an Kreativität.

Wie wäre es beispielsweise mit einem Musikfestival oder einem Straßenfest, das Menschen aller Generationen anspricht, mit lokalen Kunstschaffenden jeder Couleur und jeden Alters? An qualitativ hochwertigen Künstlern mangelt es uns nicht. Man würde die gesamte Kulturszene fördern, dem Image der Stadt einen neuen Schliff verpassen und neue Besucher anlocken.

Susanne Kohrs, Fraktionsvorsitzende

Straßenprostitution: Eine Lösung muss her



Die Frage, wo Straßenprostitution in einer Stadt stattfinden soll, ist sicherlich nicht einfach zu beantworten. Es gilt verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, die Interessen der Anwohner und anliegenden Unternehmen, das Thema Jugendschutz und nicht zuletzt vor allem die Sicherheit der Prostituierten. Die Gesetzeslage dabei ist eindeutig. In Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern müssen Gebiete ausgewiesen werden, in denen Straßenprostitution stattfinden kann, und diese dürfen nicht nur weit abgelegen sein, um die Frauen vor Übergriffen in dunklen und uneinsehbaren Gegenden zu schützen.

Vor mehr als vier Jahren wurde daher in Trier erstmals über ein Konzept zur Regelung der Straßenprostitution diskutiert. Unverständlich erscheint es daher, warum man bis heute keinen Schritt weiter gekommen ist. Der damalige Vor-

schlag der Verwaltung sah, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, vor, dass das gesamte Stadtgebiet, mit Ausnahme des oberen Teils der Bitburger Straße, zum Sperrgebiet erklärt wird. Hiermit sollte insbesondere der Straßenstrich in der Ruwerer Straße beseitigt werden.

Neue Ideen gibt es seither von der Verwaltung nicht, insbesondere weil man sich wohl vor den Reaktionen der Anlieger fürchtet, wenn man an anderer Stelle einen Straßenstrich zulässt. Die gegenwärtige Situation ist allerdings ebenso inakzeptabel. Die Verwaltung muss in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat dringend eine Lösung finden. Dass diese nicht allen Interessen gleichermaßen gerecht werden wird, muss dabei allen Beteiligten ebenso klar sein, wie die daraus folgende Tatsache, dass eine mögliche Lösung auch Widerstände hervorrufen wird. Dennoch muss eine Lösung her, die sowohl die Sicherheit der Frauen als auch ein möglichst geringes Konfliktpotenzial mit den Anwohnern im Blick hat.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Bürgertreff mit Michael Frisch



Die AfD-Fraktion im Stadtrat Trier lädt ein:

Bürgertreff am Mittwoch, 6. April, 19 Uhr

im Restaurant Postillion, Herzogenbuscher Straße 1-2, 54290 Trier, mit Michael Frisch, designiertes Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz



RaZ-Vermerk

Vive le Tour

Die Rallye geht, die Tour kommt. Schweiß- statt Benzingeruch. Zielsprint statt Showstart. Maillot Jaune statt Parc Fermé. Vielen Trierer Sportfans ist die Art und Weise, wie der ADAC den Trierer Rallye-WM-Lauf abmoderiert hat, sauer aufgefallen. Wenn es Trier wirklich gelingt, 2017 Etappenort der Tour de France zu werden, könnte man dem Automobilclub noch nachträglich eins auswischen. Die gemeinsame Bewerbung mit der Partnerstadt Metz hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe vor einigen Wochen abgeschlossen.

Allerdings ist die Tour nun wirklich kein unproblematisches Sportereignis. Der Imageverlust nach den zahlreichen Dopingkandalen war hierzulande gewaltig. Tatsache aber ist: Die Zuschauerzusage ist zumindest in Frankreich ungebrochen. Das Erfolgsgeheimnis ist einfach und lautet: umsonst und draußen. Für jeden Ort, der an der Strecke liegt, ist und bleibt die Tour ein Volksfest. Übrigens hat das Interesse auch in Deutschland dank der zahlreichen Etappensiege der bisher unbescholtenen Fahrer Tony Martin, Marcel Kittel und André Greipel in den letzten Jahren wieder zugenommen.

Welcher Streckenverlauf ist nun für Trier denkbar? Eine Bergwertung an der Sickingenstraße? Ein Kopfsteinpflasterparcours auf der Luxemburger Straße? Ein Sprint an der Porta Nigra wie früher bei der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt? Sicher ist: Die Kameras in den über der Strecke kreisenden Hubschrauben würden Trier weltweit bestens in Szene setzen. kig

Galileo Galilei und die Kirche

Die Stadtbibliothek Weberbach lädt zu dem Vortrag „Galilei – die Astronomen – die Kirche. Eine kurze Verteidigung der heiligen Inquisition?“ mit Professor Martin Wenzel für Mittwoch, 6. April, 18 Uhr, in den Lesesaal ein. Dabei geht es unter anderem um die These, dass das Verfahren vor rund 400 Jahren gegen den berühmten Naturwissenschaftler, Astronomen und Physiker gar kein Inquisitionsprozess war. Weitere Infos: www.stadtbibliothek-weberbach.de

Kneipenquiz, Vorträge und Motivationstraining

Facettenreiches Rahmenprogramm der Nero-Schau



Alle Zeichen stehen auf Nero: Ab 14. Mai lockt die große Ausstellung Tausende von Besuchern nach Trier. Das Landes-, das Stadt- und das Dommuseum haben ein facettenreiches Begleitprogramm auf die Beine gestellt. Es reicht von klassischen Formaten bis zu ausgefallenen Veranstaltungen und beginnt schon am 14. April.

Die größte Trierer Sonderausstellung seit Konstantin (2007) wirft schon jetzt ihre Schatten voraus: Der Andrang zur Vorstellung des Begleitprogramms war so groß, dass zusätzliche Stühle aufgestellt werden mussten. Doch nicht nur Pressevertreter, auch Besucher zeigen bereits größtes Interesse an der Schau: Rund 1200 Zeitfenster für geführte Rundgänge seien insgesamt bereits gebucht, berichtet Dr. Elisabeth Dühr, Direktorin des Stadtmuseums Simeonstift. „Das ist für den jetzigen Zeitpunkt enorm.“ Neben den zahlreichen Führungen für Besuchergruppen haben die drei Museen ein facettenreiches und manchmal auch augenzwinkerndes Begleitprogramm zusammengestellt. Neben klassischen Formaten, wie Führungen und Vorträge, die einzelne Aspekte der Ausstellung vertiefen, gibt es zum Beispiel auch einen Kneipenquiz-Abend, ein Motivationstraining sowie ein römisches Buffet.

Zwei Theaterproduktionen

Knapp 50 Seiten dick ist das gedruckte Heft mit dem Begleitprogramm, das in den drei Museen und bei der Tourist-Information an der Porta Nigra kostenlos erhältlich ist. Mit im Boot beim Nero-Rahmenprogramm sind auch zahlreiche Institutionen und Vertreter der freien Kulturszene. Das Theater Trier steuert gleich zwei Produktionen bei: Das Schauspiel „Nero“ wird von acht aufstrebenden Nachwuchsautorinnen geschrieben und an sechs Abenden im Stadtmuse-

um aufgeführt. Der multimediale Theaterabend „NeroHero“ an der Porta Nigra verspricht im August ein Leuchtturmprojekt mit überregionaler Strahlkraft zu werden. Insgesamt bietet das Programm mehr als 80 verschiedene Veranstaltungen in 113 Tagen. „Den Museen ist ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Programm gelungen, das jeder Zielgruppe attraktive Wege zur Figur Nero bietet“, zeigt sich Dühr zufrieden.

Die Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ findet von 14. Mai bis 16. Oktober in drei Trierer Museen statt: Das Rheinische Landesmuseum thematisiert Leben und Regentschaft des Kaisers, das Museum am Dom zeigt den Ausstellungsteil „Nero und die Christen“ und das Stadtmuseum Simeonstift beleuchtet mit „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“ die Darstellungstradition des römischen Kaisers.

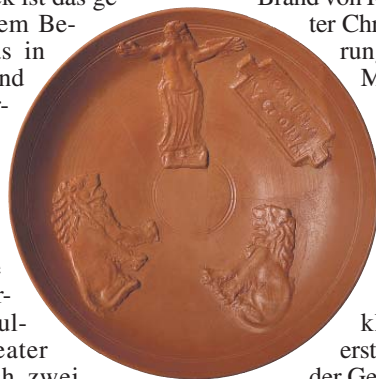
Ausgewählte Programmpunkte

● **Donnerstag, 14. April, 18 Uhr:** „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Ausstellungsvorschau in der Volkshochschule, Palais Walderdorff, Raum 5. Einen Monat vor der Eröffnung präsentieren die drei Direktoren der beteiligten Museen einen Ausblick auf die große Ausstellung und geben Einblicke in den Stand der Vorbereitungen.

● **Dienstag, 24. Mai, 18 Uhr:** „Tatort Nero!“ Taschenlampenführung im Stadtmuseum Simeonstift. Nach einem Sektempfang in dem historischen Kreuzgang gehen die Besucher im Anschluss in der abgedunkelten Ausstellung mit der Taschenlampe auf Spurensuche.

● **Dienstag, 21. Juni, 18 Uhr:** „Der Brand von Rom und Nero als erster Christenverfolger“, Führung mit Markus Groß-Morgen im Museum am Dom. Im Jahr 64 nach Christus brannte die Stadt Rom. Der Vortrag beleuchtet, wie Nero die Christen zu den Schuldigen dieser Katastrophe erklärte und damit die erste Christenverfolgung der Geschichte beging.

● **Freitag, 17. Juni, 19 Uhr:** „Neronischer Abend“, kulinarische Zeitreise im Rheinischen Landesmuseum. Nach einem Aperitif und



Herrscherpose. Das Stadtmuseum präsentiert unter anderem das Gemälde „Talma dans son costume de Néron“ von Eugène Delacroix. Es zeigt François Talma als Nero in dem Drama „Britannicus“. Der Schauspieler verschmilzt mit der Figur und erinnert an den damaligen Kaiser Napoleon. Um die Nero-Rezeption geht es im Rahmenprogramm beispielsweise am 16. Juni in dem Vortrag „Vom Monster zur Marke“.

einer Führung durch die Sonderausstellung wird im Museumscafé ein Buffet mit römisch inspirierten Köstlichkeiten kredenzt.

● **Samstag/Sonntag, 23./24. Juli:** Römerspektakel in den Kaiserthermen. Anlässlich der Nero-Ausstellung und des Jubiläums 30 Jahre Unesco-Welterbestätten in Trier gibt es in den Kaiserthermen zwei Tage lang römisches Handwerk und Kriegskunst zu bestaunen.


● **25. bis 29. Juli:** Ferien mit Nero. Sommerferienkurs für Kinder von sieben bis zwölf Jahren. In dem einwöchigen Programm können Kinder in den Sommerferien eine Reise in die Römerzeit machen und Spannendes über Kaiser Nero und das Leben vor 2000 Jahren lernen.

● **Freitag/Samstag, 5./6. August, 21 Uhr:** „NeroHero“, Open Air-Perfor-

Das Dommuseum rückt auch die Opfer des Kaisers ins Blickfeld und zeigt unter anderem eine Terrakottaschale aus dem fünften Jahrhundert (Bild unten) mit einer Märtyrerin zwischen zwei Löwen aus dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz. Mit diesem Schwerpunkt befasst sich zum Beispiel ein Vortrag am 21. Juni. Abbildungen: Collections de la Comédie-Française (Paris) sowie RGZM/Lübke Wiedemann, Stuttgart

mance vor und auf der Porta Nigra. Theaterintendant Karl Sibelius inszeniert mit internationalen Größen aus Tanz und Musik ein Multimedia-Spektakel rund um Triers römisches Wahrzeichen – eine künstlerische Annäherung an die Figur von Kaiser Nero und das Verhältnis von Herrscher und Volk.

● **Sonntag, 9. Oktober, 14 bis 18 Uhr:** „Der Burner“, Motivationstraining für ein selbstbewusstes Auftreten mit Simone Busch. Durch Theater- und Stimmübungen stärken die Teilnehmer ihre Präsenz und Ausstrahlung, für den Alltag, den Job oder die nächste Lyra-Darbietung auf der großen Bühne nach dem Vorbild des römischen Kaisers.

 Begleitprogramm im Internet: www.nero-ausstellung.de

Indischer Botschafter besucht Trier



Der Botschafter Indiens, Gurjit Singh (Mitte), hat sich bei einem Besuch in Trier in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. l.) und seine Frau, Professor Andrea Sand (l.), begrüßten ihn und seine Gattin Neeru Singh (r.) im Stadtmuseum Simeonstift. Die älteste Stadt Deutschlands mache auf ihn einen jungen und modernen Eindruck, schrieb der Botschafter in das Goldene Buch und übermittelte Grüße des indischen Volkes an die Bewohner Triers. Zugleich warb der Diplomat für eine Vertiefung der Zusammenarbeit. Der OB gab den Gästen im Stadtmuseum einen Überblick über die Historie Triers, die heutige Attraktivität der Stadt und die aktuellen Herausforderungen. Singh besichtigte zudem das Karl-Marx-Haus und lernte die Stadt bei einer Führung kennen. Foto: Rolf Lorig

5000 Euro für den Kampf gegen Gewalt

Preis des Landes für Gewaltpräventionswochen

Die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg haben dem Arbeitskreis Gewaltprävention der Stadt und des Kreises mit seinen „Projektwochen zur Gewaltprävention“ zum Landespräventionspreis 2015 gratuliert. „Als langjährige Kooperationspartner freuen wir uns, dass die hervorragende, kontinuierliche, innovative und beide Kommunen verbindende Arbeit des Arbeitskreises eine solche Würdigung und Anerkennung erfährt“, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Stadt und des Landkreises. Insgesamt wurden landesweit fünf Projekte mit dem Präventionspreis 2015 ausgezeichnet. Er ist mit einem Preisgeld

von 5000 Euro dotiert, das für die Fortführung des eingereichten Projekts oder für die Entwicklung eines neuen kriminalpräventiven Projekts zweckgebunden verwendet werden muss.

Die Auszeichnung des Landespräventionsrats Rheinland-Pfalz soll ein wichtiges Zeichen der Wahrnehmung und Würdigung einzelner präventiver Maßnahmen setzen. Stadt und Landkreis bekräftigen ihren

Wunsch nach einer weiteren guten Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis auch im Hinblick auf die im Mai startenden Gewaltpräventionswochen 2016. Weitere Informationen: www.gewaltpraevention-trier.de



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

7. April: 15-köpfiges Obergutachtergremium empfiehlt als Standort der künftigen Universität Trier die Tarforster Flur.

Vor 35 Jahren (1981)

Im April: Bereits zahlreiche Lebensmittelspenden für Polen.

Im April: Neuer Standplatz für Balduinsbrunnen fertiggestellt.

10. April: „Stadtvaldautobahn“ eröffnet.

Vor 30 Jahren (1986)

5. April: Miss Elsie Hedge, Bürgermeisterin der englischen Partnerstadt Gloucester, besucht Trier.

Im April: Renovierung der Klosterkirche der Barmherzigen Brüder beendet.

Vor 25 Jahren (1991)

Im April: Europäisches Tourismusinstitut in Trier eröffnet.

Im April: Psychiatrische Tagesklinik im Herz-Jesu-Krankenhaus eröffnet.

Vor 20 Jahren (1996)

April bis Dezember: Das Hindenburg-Gymnasium, heute Humboldt-Gymnasium, wird grundlegend saniert. Schule zieht in die ehemalige Berufsbildende Schule für Wirtschaft um.

April bis Dezember: Pläne der SPD/FDP-Koalition in Mainz, die Bezirksregierungen aufzulösen, lösen heftige Debatte aus.

Im April: Die „runderneuerte“ Kastilport neben dem Landesmuseum wird festlich übergeben.

Vor 15 Jahren (2001)

Anfang April: Stadt stellt neues Konzept für die Musikschule vor.

Im April: Einsparungen tangieren auch Spielplan des Theaters.

Vor 10 Jahren (2006)

Im April: Neuorganisation im Rathaus: Aus fünf Dezernaten mit 38 Ämtern sollen bis 2008 vier Geschäftsbereiche mit 15 untergeordneten Fachbereichen werden. Grundlage des neuen Steuerungsmodells ist hierbei der in der Privatwirtschaft übliche produktorientierte „doppische Haushalt“.

Im April: „Trierer Tafel“ zieht von der Johannisstraße an die Weberbach. aus: Stadttrierische Chronik

Förderung für kulturelle Projekte

Im Rahmen der vom Kulturausschuss Ende Februar beschlossenen Kulturförderrichtlinie (Bericht in der Rathaus Zeitung vom 1. März) wird der Ausschuss in jedem Jahr einen Sondertopf für einen bestimmten Bereich schaffen. 2016 sollen Projekte im Bereich der „Kulturellen Teilhabe“ besonders gefördert werden. Die Förderung aus anderen Töpfen kann darüber hinaus immer noch erfolgen. Mit der jüngst beschlossenen Kulturförderrichtlinie können nun erstmals auch professionelle Künstler gefördert werden. Die Antragsformulare sind unter www.trier.de (Kultur & Freizeit – Kulturförderung) abrufbar. Für weitere Auskünfte steht Lis- sy Backes vom Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten unter 0651/718-3412 zur Verfügung.

Wein, Musik und eine Fotosafari

Neues „Trier für Treverer“-Programm mit zahlreichen neuen Angeboten / Tickets ab sofort erhältlich

23 verschiedene Touren an 32 verschiedenen Terminen: Wer in diesem Jahr wieder einen Blick hinter verschlossene Türen werfen oder sein Insiderwissen über Trier quizshowtauglich halten will, hat dazu zwischen Mai und November ausreichend Gelegenheit. Neben altgedienten und in jedem Jahr ausverkauften Führungen bietet das neue „Trier für Treverer“-Programm auch 13 neue Touren.

Wie einfach wäre der Geschichtsunterricht früher in der Schule gewesen, wenn man die historischen Informationen auf bekannte Melodien gereimt hätte. Oder sie durch lustige Anekdoten und Legenden gelernt hätte. Oder wenn sie durch die Menschen erzählt worden wären, die damals wirklich gelebt haben. Immerhin machen diese Überlegungen aber bei „Trier für Treverer“ Schule. „Erfahrungsgemäß sind besonders die Rundgänge beliebt, die sich der Trierer Geschichte auf augenzwinkernde und unterhaltsame Weise nähern“, weiß Jan Hoffmann, der die Insidertouren für die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) organisiert. „Deshalb liegt hier auch ganz klar unser Schwerpunkt.“ Und so kann man bei „Trieralala“ am 16. Juli mit Gesang und Gitarrenmusik durch die Stadt flanieren, am 11. Juni „von der Poarta noa Zalawen“ in Mundart unterhalten werden, beim „sagenhaften Trier“ am 14. August mehr zum Trierer Stadtgeist erfahren oder – schon seit Jahren ein ausverkaufter Klassiker – an sieben Terminen zwischen Mai und November den Nachtwächter bei seinem Rundgang durch die abendlichen Gassen begleiten.

Genuss kommt nicht zu kurz

Anlässlich der großen Nero-Ausstellung, die von Mai bis Oktober läuft, widmet sich die Führung „Was man sieht, das war es nicht und was es war, das sieht man nicht“ am 21. und 28. Mai den Klischees der Stadtgeschichte: Welche Mythen rund um Porta, Steipe und Basilika stimmen wirklich? Was hat Nero mit Trier zu tun und welche Mythen ranken sich um ihn? Dass die Führung bei einer „neronischen“ Weinverkostung endet, zeigt einen weiteren Schwer-



Andere Perspektive. Die Fotosafari durch Trier ist ein neues Angebot im „Trier für Treverer“-Programm, bei dem die Teilnehmer lernen, wie touristische Attraktionen anders in Szene gesetzt werden können. Foto: Simone Busch

punkt des Programms: Auch der Genuss kommt nicht zu kurz. Gleich zwei Mal, am 18. Juni und am 17. September, ist eine prickelnde Sektwanderung rund um den Petrisberg im Angebot, und am 24. September öffnet die Saar-Mosel-Winzersekt GmbH ihre Tore für einen Blick hinter die Kulissen der Sektherstellung. Nach dem Erfolg im letzten Jahr lädt die Brauerei Kraft Bräu am 15. Oktober wieder zum Trierer Bierfestival ein und zeigt bei einer Führung mit Bierprobe, welche Köstlichkeiten mitten im Weinort Olewig aus Wasser, Hopfen und Hefe entstehen. Und schließlich schenkt die „Revolutionstour“ am 5. Juni rund um die 1848er Revolution in Trier ebenso ein Glas Wein aus wie die Brunnenführung am 15. Mai oder die „Wine & Crime“-Führung am 3. Juli rund um St. Paulin mit ihren blutrünstigen Sagen und Legenden.

Eine zweite Paulin-Führung am 18. September bietet zwar keinen Wein-, dafür aber Insidergenuss vom Feinsten: Neben ihrem neuen Außenan-

strich gibt es nämlich auch über das spektakuläre Deckengemälde und die barocke Innenausstattung der Kirche allerhand Spannendes zu erzählen. Und wer es lieber nichtalkoholisch mag, kann am 22. Mai bei einem Glas Rosenlimonade und Blütenkekse die Gärten der Region und der Partnerstädte auf dem Petrisberg mit ihren fremden Pflanzen besichtigen und erfahren, welche Ideen diesen Gärten zu Grunde liegen.

Künstlerisch-kreative Führungen

Neben Klassikern wie dem Besuch der Sternwarte Irsch am 7. Oktober, dem halben Tag im Weinberg – in diesem Jahr mit Winzer Peter Terges am 15. Oktober – und einem familienfreundlichen Rundgang zu sechs Unesco-Welterbestätten am 18. September sind in diesem Jahr außerdem zwei künstlerisch-kreative Führungen im Angebot: Bei der „Fotosafari durch Trier“ lernen die Teilnehmer am 2. Juli ohne teures Equipment neue, innovative Motive abseits des typischen Touristenfotos zu finden.

Und in „Trier Pleinair“ am 21. August können Anfänger und Fortgeschrittene in die Grundlagen und Besonderheiten der Freilichtmalerei hineinschnuppern und ihre Stadt mit Pinsel, Stift und Farbe auf Papier bannen.

Im Detail

- **Tickets** zu allen Führungen sind ab sofort in der Tourist-Information an der Porta Nigra, über www.ticket-regional.de und an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen erhältlich.
- Das komplette „Trier für Treverer“-Programm findet sich in der neuen „BesuchensWert!“-Broschüre der ttm, die unter anderem in der Gastronomie sowie der Tourist-Information ausliegt.
- Das Programm ist **online einsehbar** unter www.trier-fuer-treverer.de; neueste Informationen gibt es auch auf Facebook: www.facebook.com/trierfuertreverer.

Wichtiger Fortschritt für Trier-Nord

Städtischer Zuschuss von 37.000 Euro zur Sanierung der Häuserzeile Franz-Georg-Straße 41 bis 57



Aufwertung. Im Rahmen des Sanierungsprojekts in der Franz-Georg-Straße 41 bis 57 werden in nächster Zeit auch die Freiflächen vor den Gebäuden erneuert und einheitlich gestaltet. Foto: Presseamt

Der Stadtrat gab Grünes Licht für einen städtischen Zuschuss über knapp 37.000 Euro für eine weitere Wohnungssanierung: In Trier-Nord will die Genossenschaft Am Beutelweg eG (Wogebe) die Häuserzeile Franz-Georg-Straße 41 bis 57 für rund 370.000 Euro instandsetzen. Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt mit bis zu 105.000 Euro gefördert. Vorgesehen ist unter anderem, Dächer und Fassaden zu sanieren. Damit soll der Straßenzug optisch aufgewertet und eine Imageverbesserung für das gesamte Quartier erreicht werden. Die Häuser liegen an einer vielbefahrenen Durchgangsstraße von der Innenstadt Richtung Autobahn. Das Projekt stellt nach Einschätzung des Sozialdezernats ein Schlüsselprojekt im Integrierten Entwicklungskonzept für das Programmgebiet Soziale Stadt in Trier-Nord dar.

Die Wogebe hatte 1999 die Gebäude Franz-Georg-Straße 6 bis 22 sowie 41 bis 57 von der Stadt erworben und sich verpflichtet, die Häuserzei-

len mit zweimal neun Gebäuden und jeweils zwei bis vier Wohneinheiten umfassend zu sanieren und dafür weitere Fördergelder einzuwerben. Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde jedoch nur die Häuserzeile 6 bis 22 komplett saniert.

In den Gebäuden Nr. 41 bis 57 läuft seit 2008 eine Instandsetzung in Etappen mit Beteiligung der Bewohner. Die Wogebe hat seitdem rund 600.000 Euro investiert. Die Eigenleistungen der Bewohner betragen rund 300.000 Euro. Im Gegenzug war vereinbart worden, dass die Mieten in den frei finanzierten Wohnungen das Niveau von Sozialmieten nicht überschreiten. Das jetzige Vorhaben ist der Abschluss des Projekts. Die teilweise seit vielen Jahren in den Häusern lebenden Bewohner werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten erneut in die Sanierung einbezogen. Die durchschnittlichen Nettokaltmieten sollen in den nächsten Jahren knapp über fünf Euro pro Quadratmeter betragen.

Blitzer aktuell

In folgenden Straßen finden Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung statt:

- **Mittwoch, 6. April:** Mariahof, Am Mariahof, und Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.
 - **Donnerstag, 7. April:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher, und Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
 - **Freitag, 8. April:** Trier-Süd, Pacelliufer, und Pfalzel, Mäusheckerweg.
 - **Samstag, 9. April:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer und Weimarer Allee/Ostallee.
 - **Montag, 11. April:** Kürenz, Domänenstraße, und Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
 - **Dienstag, 12. April:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer und Südallee.
- Darüber hinaus können auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen.

Rat beschließt Nachtragshaushalt

Einstimmig hat der Stadtrat die zweite Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 einschließlich der fortgeschriebenen Finanzplanung beschlossen. Der Nachtragshaushalt war wegen einer Vielzahl von organisatorischen Änderungen im Aufbau der Stadtverwaltung sowie Organisationsverfügungen des zentralen Organisations- und Informationstechnologieamtes im Laufe des Jahres 2015 erforderlich geworden. Der Nachtragshaushalt spiegelt strukturell die sich hierdurch ergebenden Anpassungen wider.

Aus gesamtstädtischer Sicht gesehen ergibt sich keine Veränderung der monetären Größen. Der Ergebnishaushalt 2016 weist weiterhin einen Fehlbetrag von 36,82 Millionen Euro aus. Der von der Kommunalaufsicht ADD genehmigte Zuschussbedarf im freiwilligen Leistungsbereich in Höhe von 31,9 Millionen Euro wird weiterhin nicht überschritten. Im Finanzhaushalt beträgt die Summe der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit 33,52 Millionen Euro. Die Summe der Auszahlungen liegt bei 60,51 Millionen Euro. Somit beläuft sich der Fehlbetrag beim Saldo der Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 26,98 Millionen Euro.



Bollwerk. Beim Moselhochwasser von 2011 war der Zugang zu den Schiffsanlegern in Zurlauben überschwemmt, der obere Schutzdeich aber nicht gefährdet. Ab Herbst 2016 wird das Bauwerk zusätzlich befestigt. Archivfoto: PA

Bald wieder ganz dicht

Stadtrat beschließt Ausbau des Hochwasserschutzdamms in Zurlauben

Einstimmig hat der Stadtrat den Baubeschluss zur Ertüchtigung des Hochwasserschutzes in Trier-Nord getroffen. In einem ersten Abschnitt stehen dafür fünf Millionen Euro zur Verfügung. Die Kosten werden zu 90 Prozent vom Land Rheinland-Pfalz getragen.

Seit den 30er Jahren bewahrt der Hochwasserschutzdeich am Zurlaubener Moselufer die dahinterliegenden Wohngebiete vor Überschwemmungen. Einmal schrammte Trier nur ganz knapp an einer Katastrophe vorbei: 1993 stieg der Pegel der Mosel auf 11,28 Meter und damit fast bis über die Deichkrone, die sich immerhin acht Meter über dem normalen Wasserstand befindet. Nun stehen Wartungsarbeiten an: Im rund 600

Meter langen Abschnitt zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und der Jugendherberge wird der Deich verstärkt, ausgebessert, zum Teil auch erhöht, damit er dauerhaft stand sicher bleibt und starken Belastungen gewachsen ist.

Drahtgeflecht und Spundwand

Bei Untersuchungen des Erdreichs wurde festgestellt, dass die Deichböschungen stellenweise nicht mehr ausreichend verdichtet sind, sodass es bei Hochwasser zu Erosionen und Absackungen kommen kann. Mit einem Drahtgeflecht und Bodennägeln soll die Böschung in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Brücke stabilisiert werden. Eine Spundwand soll verhindern, dass auf der Stadtseite des Deichs Sickerwasser austritt. Da

auch Wurzeln zur Auflockerung der Böschung beitragen, müssen wahrscheinlich einige Bäume entfernt werden. Mancherorts ist die Neigung des Damms zu steil und muss abgeflacht werden.

Potenzielle Schwachpunkte in der „Deichverteidigung“ – so der Fachbegriff – sind die Zufahrten zur Jugendherberge und zum Bootshaus der Rudergesellschaft Trier. An der Jugendherberge ist deshalb eine Erhöhung des Deichs geplant. Die Zufahrt zum Bootshaus soll künftig im Ernstfall geschlossen werden. Vorgesehen ist ein mobiler Hochwasserschutz mit Untergrundabdichtung.

Der Start der Bauarbeiten ist für den Herbst 2016 geplant, also nach dem Ende der touristischen Hauptsaison in Zurlauben.

Realität oder düstere Wahnvorstellung?



Das Stück „Das Cabinet des Dr. Caligari“ feiert am Samstag, 9. April, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. Zum Inhalt: Der Jahrmarkt ist in der Stadt (Foto). Eine der Hauptattraktionen ist der schlafwandelnde Cesare, der den Zuschauern die Zukunft voraussagen kann, vorgeführt vom dämonischen Hypnotiseur Dr. Caligari. Zur gleichen Zeit geschehen furchtbare Morde, die die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzen. Welche Rolle spielt dabei Dr. Caligari, der sich als Direktor einer Nervenheilanstalt entpuppt? Oder ist die ganze Geschichte bloß die düstere Wahnvorstellung eines seiner Patienten?

Die Geschichte des bekannten deutschen Stummfilms zeigt eine Gesellschaft, die durch unheilvolle Kräfte gänzlich in Verzweiflung und Ausweglosigkeit zu geraten droht. Das Team um Regisseurin Alice Buddeberg stellte sich die Frage, wie man einen Stummfilm auf die Bühne bringt. Die weiteren Termine: 12., 23. und 24. April sowie 4., 21. Mai und 4. Juni. Karten gibt es online unter www.teatrier.de und an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon 0651/718-1818.

Foto: Stefan Paul Goetsch

Treffen der Kreativen

Aktionswoche in Metz bis 10. April



Unter dem Motto „Metz est wunderbar“ findet am Mittwoch, 6. April, 10 bis 18 Uhr, die „Startup Show 42“ als Treffen junger Unternehmen aus der Großregion im Rahmen der deutsch-französischen Woche in Metz statt. Mehrere Veranstaltungen bilden das Rahmenprogramm zum deutsch-französischen Ministerrat am 7. April in Metz.

An der Startup-Show werden auch Unternehmen aus Trier teilnehmen. Dies vor allem mit Blick darauf, dass QuattroPole Partner der Veranstaltung ist und Trier als eine der vier Partnerstädte des Städtenetzwerkes seine Jungunternehmer aus der Digital- und Kreativwirtschaft präsentieren möchte. Das Städtenetz möchte zudem junge Unternehmen grenzüberschreitend vernetzen. 42 Startups aus den Bereichen Digital- und Kreativwirtschaft aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier werden ihre innovativen Konzepte vorstellen und Kontakte knüpfen. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten von TCRM-Bli-da, dem Startup-Zentrum von Metz, statt.

Sechsmal Jazz im Brunnenhof

Modern und klassisch, kraftvoll und ruhig, beschwingt und entspannt: So beschreiben die Veranstalter das diesjährige Programm der sommerlichen Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“, für die jetzt der Vorverkauf angelaufen ist. Neben fünf Einzelauftritten, für die die ttm und der Jazz-Club Trier international erfolgreiche Künstler engagiert haben, ist erneut ein Regionalabend vorgesehen, bei dem Bands aus Trier und Umgebung ihr Können beweisen können. „Jazz im Brunnenhof“ ist ein Teil des DiMiDo-Kultursementickets und somit für alle Studenten der Trierer Hochschulen kostenfrei, sofern 20 Minuten vor Konzertbeginn noch Restkarten zur Verfügung stehen. Die Konzerttermine im Einzelnen:

● **Donnerstag, 7. Juli: Martin Auer Quintett.** Seit der Gründung 1995 haben die Musiker um den Trompeter Martin Auer einen ganz eigenen Bandsound entwickelt, der zwischen Modern Jazz, Mainstream, Contemporary und Indiejazz anzusiedeln ist.

● **Donnerstag, 14. Juli: Regionalabend** mit Benedikt Schweigstill, der Bachband und Nils Wills.

● **Donnerstag, 21. Juli: Billy Cobham & Band.** Er ist in Panama geboren, in New York aufgewachsen, und lebt heute zumeist in der Schweiz: Der Schlagzeuger Billy Cobham liebt Grenzüberschreitungen. Nach Trier bringt er Stücke seines neuesten Albums „Tales from the Skeleton Coast“ mit.

● **Donnerstag, 28. Juli: Christoph Stiefel Inner Language Trio.** Der Stil des experimentellen Pianisten Christoph Stiefel und seines Trios wird als „Spagat zwischen konzeptioneller Feinarbeit und improvisatorischer Entfesselung“ beschrieben.

● **Donnerstag, 11. August: SBO – Slavko Benic Orkestr.** Bei den Auftritten der neunköpfigen Combo werden Funk, Jazz und Latin zu einer energiegeladenen Einheit verschmolzen.

● **Donnerstag, 25. August: Max Neissendorfer Swing & Scat Project.** Der Münchner Max Neissendorfer gilt als einer der aktuell vielseitigsten Jazzpianisten und Scatsänger Europas.

Netzwerk kleiner Großstädte

Trier, Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock und Siegen schließen sich zusammen

Mit einer Auftaktveranstaltung in Berlin startete das Regiopole-Netzwerk seine Arbeit. Vertreter der sechs Regiopolen Trier, Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock und Siegen unterzeichneten eine Vereinbarung, die die zukünftige Zusammenarbeit regelt.

Die Hansestadt Rostock und Trier kooperieren seit 2013 bezüglich der Initiierung dieser bundesweiten Plattform. Rostock gilt als Vorreiter. Bereits 2012 wurde dort die Regiopole als Leitbild der Stadtentwicklung beschlossen. Regiopolen sind kleinere Großstädte außerhalb von Metropolregionen, die als Zentrum regionaler Entwicklung, Standort der Wissensgesellschaft und Anziehungspunkt für die sie umgebenden, meist ländlich geprägten Regionen fungieren. Es handelt sich dabei um Oberzentren, die über den Versorgungs- und Ausgleichsaspekt hinaus eine besondere Rolle spielen, jedoch aufgrund ihrer geringeren Größe nicht den Status einer Metropole erreichen.

Strategische Partnerschaft

Oberstes Ziel der Regiopolstädte ist die Aufnahme des neuen Raumtypus Regiopolen in die zukünftigen Leitbilder der Raumordnung in Deutschland. Das Regiopole-Netzwerk versteht sich von daher als strategische Partnerschaft. Oberbürgermeister Leibe betonte, die Etablierung dieses neuen Raumtypus auf Bundesebene sei insbesondere vor dem Hintergrund der Ende 2019 auslaufenden Programme und Fördermechanismen auf EU- und Bundesebene für Trier



Zusammenschluss. Sie wollen im neu gegründeten Regiopole-Netzwerk zusammenarbeiten: die Vertreter von Rostock, Paderborn, Erfurt, Bielefeld, Siegen und Triers OB Wolfram Leibe (v. l.).
Foto: Angelika Heim

und die anderen beteiligten Städte von besonderer Bedeutung. Da der jetzige Bund-Länder-Finanzausgleich ein Auslaufmodell mit absehbarem Verfallsdatum sei, werde es umso wichtiger, dass im Hinblick auf die zu treffenden Neuregelungen die Regiopolstädte bereits heute auf ihre besondere Situation aufmerksam machen, damit sie zukünftig bei finanziellen Zuweisungen berücksichtigt würden. Der Stadtrat hat im Dezember vergangenen Jahres dem Beitritt Triers zu dem Netzwerk zugestimmt.

Das bei der Stadt Trier zuständige Amt für Stadtentwicklung und Statistik unter Leitung von Dr. Johannes Weinand konnte mit Professor Harald Herrmann, Direktor des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), einen wichtigen Referenten und zukünftigen Partner gewinnen. Dieser sagte zu, für 2017

die Aufnahme des Themas Regiopole als eigenständiges Forschungsfeld im BBSR zu prüfen.

Neben diesen grundlegenden Arbeiten zum Thema Regiopole können auch konkrete Projekte aus den einzelnen Städten für Partnerstädte geöffnet werden. So bot OB Leibe die Beteiligung am Europäisch-Chinesischen Zentrum für Ausbildung und Forschung in Entwicklungs- und Raumplanung (ECER) an. Leibe sieht den Beitritt zum Regiopole-Netzwerk als wichtigen Schritt für die zukünftige Ausrichtung und Positionierung des Oberzentrums auf EU-, Bundes- und Landesebene. Er ist sich sicher, „dass durch die Teilnahme am Regiopole-Netzwerk das Augenmerk von EU und Bund auf die Herausforderungen und Aufgaben dieser Städte auch in ihrer Versorgungsfunktion für ihr Umland gemeinsam gestärkt werden kann“.



Die Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft hat in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Generaldirektion Kulturelles Erbe eine Ausstellung von zwei Ascolaner Malern organisiert, die im Rahmen eines Künstleraustauschs mit der italienischen Partnerstadt vom 10. bis 22. April in den Viehmarktthermen ge-

zeigt wird. Zur Vernissage am Sonntag, 10. April, 17 Uhr, kommt auch OB Wolfram Leibe, um sich für das freundschaftliche Miteinander der beiden Städte zu bedanken. Bei den Werken handelt es sich um expressive Darstellungen von Stadt und Natur, Architektur und Landschaft.

Thermen
am Viehmarkt
Trier
10 - 22 April 2016

Kunstrasenplatz wird saniert

Die Sanierung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion beginnt laut Amt für Schulen und Sport in dieser Woche. Im letzten Herbst war entschieden worden, die vom Stadtrat beschlossene Sanierung wegen ungünstigen Wetters auf das Frühjahr zu verschieben. Die Arbeiten sind voraussichtlich Ende April abgeschlossen. Während der Bauarbeiten ist der Platz gesperrt, sodass der Schul- und Vereinssport auf andere städtische Sportanlagen ausweichen muss. „Wir sind froh, dass der Kunstrasenplatz im Moselstadion erneuert wird. Diese zentrale Sportfläche mit weit über 2000 Nutzungsstunden pro Jahr ist sowohl für den Schulsport als auch für den Trainings- und Wettkampfbetrieb der ansässigen Sportvereine von immenser Bedeutung. Wir sehen uns darin bestätigt, das Sportangebot in Trier kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern“, betont Sportdezernent Andreas Ludwig.

Nächster Schritt für Wohnbauprojekt

Mit der Aufgabe der Christuskirche auf dem Grundstück der evangelischen Gemeinde in Neu-Heiligkreuz sowie dem geplanten Umzug der angrenzenden Treverer-Schule bietet sich die Möglichkeit, diese Grundstücke für den Bau von Mehrfamilien- und Reihenhäusern zu nutzen. Die vom Stadtrat beschlossene Auslegung des dafür erforderlichen Bebauungsplans BH 37 im Baubürgerbüro am Augustinerhof beginnt am Mittwoch, 13. April. Neben den eigentlichen Planunterlagen kann das Abwägungsergebnis aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eingesehen werden. Die Unterlagen sind auch im Internet (www.trier.de/bauleitplanung) verfügbar.

Bekanntmachung Seite 8

Fuckup-Night am 14. findet nicht statt

Die für Donnerstag, 14. April, angekündigte Fuckup-Night des Theaters, bei der Geschichten von gescheiterten Unternehmen und Projekten erzählt werden, fällt kurzfristig aus.

Auszeichnung für Sprachtalente

Deutsch-Französische Gesellschaft und Stadt ehren Abiturienten

Die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) und die Stadt haben Schüler von verschiedenen Gymnasien aus Trier, der Partnerstadt Metz sowie aus der mit dem Stadtteil Olevig befreundeten elsässischen Gemeinde Barr für ihre Abiturendergebnisse in Deutsch und Französisch im Max-Planck-Gymnasium (MPG) ge-

ehrt. Deren Präsident Joachim Schütze hob in seiner Rede unter anderem die herausragenden Leistungen der Jugendlichen hervor und wies auf den besonderen Stellenwert der französischen Sprache in der Großregion hin. Er dankte außerdem den Lehrkräften für ihr Engagement und die Qualität ihrer Arbeit. Gemeinsam mit

dem Vizepräsidenten der DFG, Daniel Portier, und MPG-Schulleiter Armin Huber ehrte Schütze die deutschen Abiturienten. Über die Auszeichnung freuten sich Jana Müller (AMG), Lucia Dénes (AVG), Teresa Ferring (Abi-Bac-Kurs), Annie Calonec (HGT), Mona Reinshagen (FSG), Till Schlömer (FWG) und Nicolas Göbel (MPG).

Buchgeschenk von der Stadt

Als Vertreterin des Rathauses ehrte Ruth Mereien-Gürke die Schüler der französischen Gymnasien mit einem Buchgeschenk und einer Urkunde des Oberbürgermeisters und verwies auf die Verbundenheit der Stadt Trier mit der Partnerstadt Metz und der Gemeinde Barr. Die Auszeichnung erhielten Erin-Kenzo Eustratou (Lycée Fabert aus Metz) sowie Marine Kolmer und Marie Godard (Lycée Georges de la Tour). Zum Abschluss zeigte der Leistungskurs Französisch in einer originellen szenischen Darstellung sein Verhältnis zur französischen Sprache. Für die musikalische Umrahmung der Feierstunde sorgte ein Kammermusikensemble des MPG unter Leitung von Carmen Teuber.



Mit Urkunde. DFG-Präsident Joachim Schütze (l.), sein Vize Daniel Portier (5. v. r.) und Stadtvertreterin Ruth Mereien-Gürke (3. v. l.) mit den Geehrten. Foto: privat

Schnelle Information bei Gefahren

Integrierte Leitstelle der Berufsfeuerwehr nutzt Modulares Warnsystem (Mowas), um Bevölkerung zu warnen

Ob Hochwasser, Großbrände, giftige Rauchwolken oder Bombenentschärfungen: Bei solchen Gefahren ist die schnelle Warnung der Bevölkerung von zentraler Bedeutung für den Brand- und Katastrophenschutz. Das satellitengestützte Modulare Warnsystem (Mowas), das ab sofort in der Integrierten Leitstelle bei der Berufsfeuerwehr Trier vorhanden ist, soll genau dies gewährleisten.

Um die Bevölkerung frühzeitig auf drohende Gefahren aufmerksam zu machen, wurde Mowas von Bund und Ländern gemeinsam entwickelt. Seit Juli 2013 wird es für Warnungen des Zivil- und Katastrophenschutzes eingesetzt. Durch Mowas kann ein im Bevölkerungsschutz Verantwortlicher unmittelbar alle in seinem Verantwortungsbereich vorhandenen Alarmierungs- und Warnsysteme zeitgleich auslösen. Gefahrendurchsagen können innerhalb von 30 Sekunden an die Rundfunk- und Fernsehbetreiber sowie an Internetanbieter und Presseagenturen übermittelt werden.

Ab sofort ist Mowas auch bei der Integrierten Leitstelle (Ilst) der Berufsfeuerwehr Trier vorhanden, weitere Auslösestellen gibt es in Mainz und Ludwigshafen. Zum Gebiet der Ilst Trier gehören die Stadt, der Landkreis Trier-Saarburg, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Landkreis Vulkaneifel und der Landkreis Berncastel-Wittlich. „Mit diesem System ist

ein weiterer wichtiger Schritt zur Alarmierung und Information der Bevölkerung bei Großschadenslagen getan. Der Bevölkerung können somit zeitnah Verhaltensregeln mitgeteilt werden“, erläutert Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain die Bedeutung des Warnsystems.

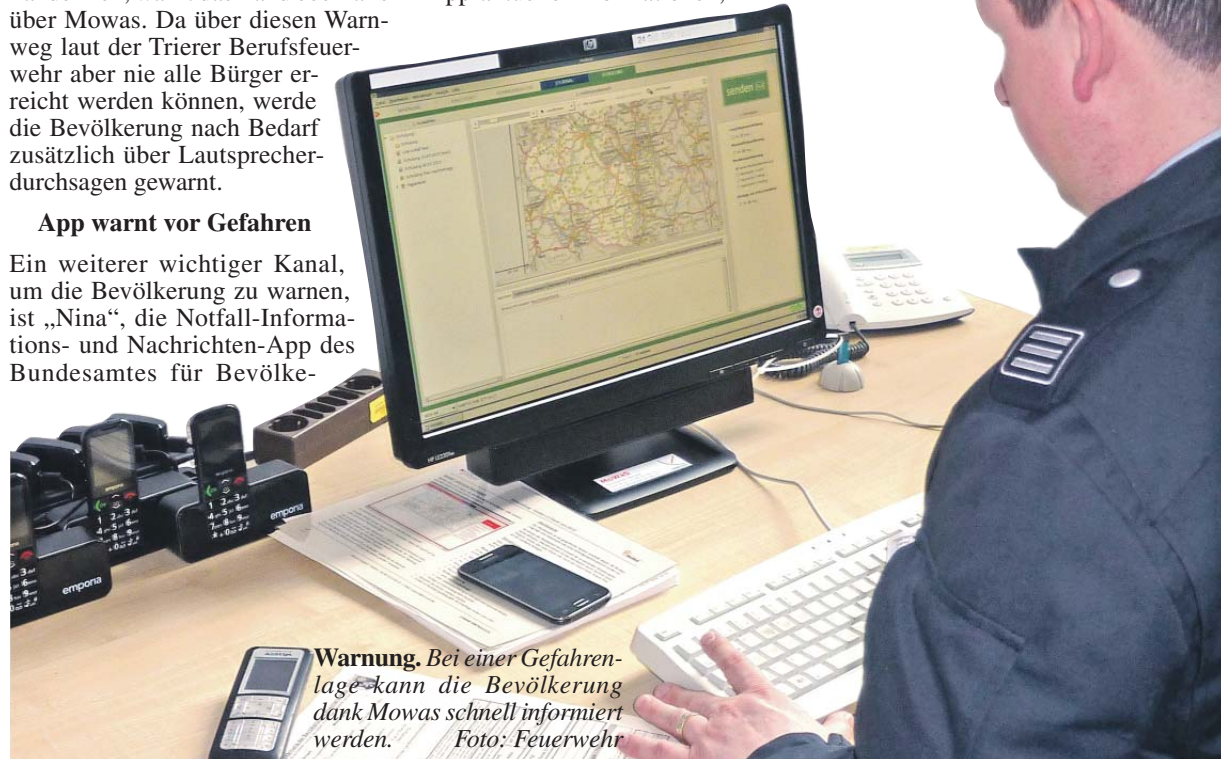
Bei Gefahren, die ganz Rheinland-Pfalz betreffen können, also etwa Störungen in Kernkraftwerken oder Pandemien, warnt das Land ebenfalls über Mowas. Da über diesen Warnweg laut der Trierer Berufsfeuerwehr aber nie alle Bürger erreicht werden können, werde die Bevölkerung nach Bedarf zusätzlich über Lautsprecherdurchsagen gewarnt.

App warnt vor Gefahren

Ein weiterer wichtiger Kanal, um die Bevölkerung zu warnen, ist „Nina“, die Notfall-Information- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölke-

rungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Sie warnt deutschlandweit, aber auch standortbezogen vor Gefahren, wie etwa Hochwasser und anderen sogenannten „Großschadenslagen“. „Nina“ bietet auch grundlegende Informationen und Notfalltipps im Bereich Bevölkerungsschutz an. Die Warn-App bezieht ihre Daten hauptsächlich von Mowas. Darüber hinaus enthält die App aktuelle Informationen,

beispielsweise vom Deutschen Wetterdienst, sowie aktuelle Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Die App kann kostenlos für die Betriebssysteme iOS (ab Version 7.0) und Android (ab Version 4) genutzt werden.



Warnung. Bei einer Gefahrenlage kann die Bevölkerung dank Mowas schnell informiert werden. Foto: Feuerwehr

Erfolgreiche Info-Messe

Der Einladung des Trierer Jobcenters zu der eintägigen Info-Messe „Erfolgreich durchstarten in Familie und Beruf“ im städtischen Bildungs- und Medienzentrums folgten rund 150 Frauen. Ziel der Veranstaltung im Palais Walderdorff war, Jobcenter-Kundinnen mit Kindern bis 14 Jahre Wege aufzuzeigen, wie der berufliche Neustart nach der Familienphase gelingen kann. Dafür konnten sie regionale Angebote in den Bereichen Kinderbetreuung, Rentenabsicherung, Verbrau-

cherschutz und Weiterbildung kennenlernen und sich persönlich beraten lassen. Das städtische Jugendamt war bei der Messe mit einem eigenen Info-Programm aus dem Bereich Kinderbetreuung vertreten. Außerdem konnten die Besucherinnen ihre Bewerbungsmappen durch Experten checken lassen. Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich zog zum Abschluss ein positives Fazit der Messe und sprach von einer „rundum gelungenen Veranstaltung“.

Demenz-Schulung

Das Trierer Demenzzentrum bietet eine Schulung für Angehörige sowie für Personen an, die eine ehrenamtliche Tätigkeit in diesem Bereich anstreben oder sich allgemein für dieses Thema interessieren. Am Mittwoch, 13., 20., und 27. April, sowie 11./18. Mai, jeweils 18 Uhr im Gebäude in der Engelstraße 31, wird erläutert, was sich hinter dem Krankheitsbild Demenz verbirgt, welche Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten es im einzelnen für Erkrankte und deren

Angehörige gibt und wie man Betroffenen hilfreich begegnen kann.

Weitere Schwerpunkte der Schulung sind Neuerungen der Pflegeversicherung, das Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten. Die Kursgebühr wird von den jeweiligen Krankenkassen übernommen. Die Alzheimer-Gesellschaft Rheinland Pfalz unterstützt die Schulung. Weitere Information und Anmeldung im Trierer Demenzzentrum, Telefonnummer: 0651/4604747.

Arbeitsmarkt wird belebt

Weniger Jobsuchende in der Region im Frühling

Der Frühling ist auf dem Arbeitsmarkt angekommen. Die Arbeitslosigkeit in der Region Trier sank im März um 394 Personen auf 12.102 Jobsuchende. Die Quote fiel erneut um 0,1 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hielt sie sich damit auf einem stabilen Niveau.

„Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist absolut saisonüblich“, beurteilt Heribert Wilhelmi, Leiter der Agentur für Arbeit Trier, die Lage. „Die Frühjahrsbelebung hat in diesem Jahr aufgrund des milden Winters bereits im Februar begonnen und setzte sich nun fort. Aber auch die insgesamt sehr gute regionale Wirtschaftssituation trägt dazu bei, dass Arbeitsuchende gute Jobchancen haben.“

Dass es um die Einstellungsbereitschaft der regionalen Firmen gut bestellt ist, zeigt auch ein Blick auf den Stellenmarkt. Die Zahl der gemeldeten Jobangebote blieb weiter auf Rekordniveau. 4497 freie Stellen befanden sich Ende März im Pool der Agentur für Arbeit, so viele wie noch nie zuvor. Die hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen spiegelt

sich auch in den Beschäftigtenzahlen wider. „Noch nie waren in der Region Trier so viele Menschen in Lohn und Brot wie im Herbst 2015“, freut sich Wilhelmi. „Zum ersten Mal wurde die 170.000er Marke geknackt. Der positive Trend beim Beschäftigungswachstum setzt sich also fort.“

In der Region Trier sind 170.934 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Ein Jahr zuvor waren es 167.653. Der Frühjahrsausgleich kommt auch auf dem Trierer Arbeitsmarkt an. 3414 Männer und Frauen sind auf Jobsuche, 30 weniger als im Februar. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf sechs Prozent. Vergangenen Monat haben sich 931 Personen arbeitslos gemeldet. Mit 965 Triererinnen und Trierern konnten jedoch mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Dennoch gibt es auch Wolken am Trierer Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorjahr waren Ende März 250 Personen mehr arbeitslos. Von diesem leichten Anstieg waren alle betroffen – Männer, Frauen, Jüngere, Ältere, Ausländer und Langzeitarbeitslose.



Standesamt

Vom 16. bis 30. März wurden beim Standesamt 113 Geburten, davon 32 aus Trier, 18 Eheschließungen und 83 Sterbefälle, davon 37 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Sabine Ostermann, geborene Klusner, und Patrick Reichhart, St.-Anna-Straße 2, 54295 Trier, am 18. März.

Julia Gorch und Ilja Ploschik, Auf dem Schälenberg 14, 54292 Trier, am 19. März.
Annika Weich und Christian Roman Frank Felgenhauer, Auf der Steinrausch 20, 54290 Trier, am 24. März.

Geburten

Paulina Gilleßen, geboren am 16. März; Eltern: Christiane Gilleßen-Andres, geborene Serbin, und Thilo Gilleßen, Marktenweg 11, 54317 Osburg.

Luzie Marie Beschorner, geboren am 22. März; Eltern: Eike Jana Beschorner, geborene Teubner, und Michael Beschorner, Saarstraße 58, 54290 Trier.

Karten für Play-off-Spiel gewinnen



Die Basketballer der Gladiators Trier treffen am

10. April, 17 Uhr, in der Arena im ersten Viertelfinal-Heimspiel der Play-offs auf die Kirchheim Knights aus Baden-Württemberg. Als Platin-Partner der Gladiators verlieren die Stadtwerke 20 mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de mit Name, Adresse, Vertragskontonummer sowie dem Betreff „Team Römerstrom“. Teilnehmen können alle SWT-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am Donnerstag, 7. April. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

Info-Tag zur Berufsrückkehr

Unter dem Motto „Zurück in den Beruf“ präsentiert die Agentur für Arbeit eine Informationsveranstaltung für Wiedereinsteigerinnen am Mittwoch, 6. April, 9 Uhr, Berufsinformationszentrum (BIZ), Dasbachstraße. Martina Tiné, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, berichtet über Jobaussichten und Bewerbungsstrategien.

Demenz-Sprechstunde

Die Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“ bietet in Kooperation mit dem Demenzzentrum am Montag, 18. April, 10 Uhr, im Pfarrhaus St. Bonifatius, eine Sprechstunde an. Jeanette Kohl informiert über medizinische Aspekte und den Umgang mit der Erkrankung sowie verschiedene Hilfsangebote. Anmeldung bis Mittwoch, 13. April, per Telefon (0651/2096-573) oder E-Mail: neukirch-meyer.stephanie@caritas-region-trier.de.



Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk: Sonntag, 10. April:

16.50 Uhr: Basketball Play-off-Viertelfinale ProA Gladiators Trier gegen Kirchheim Knights (außerdem: 20/21 Uhr sowie im April: 11., 19 Uhr, 15., 19/22 Uhr, und 16., 17/21 Uhr).

Montag, 18. April:

20.15 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungsmagazin für April (außerdem: 20. und 22. April, jeweils 18 und 22 Uhr).

Weitere Programminformationen im Internet: www.ok54.de

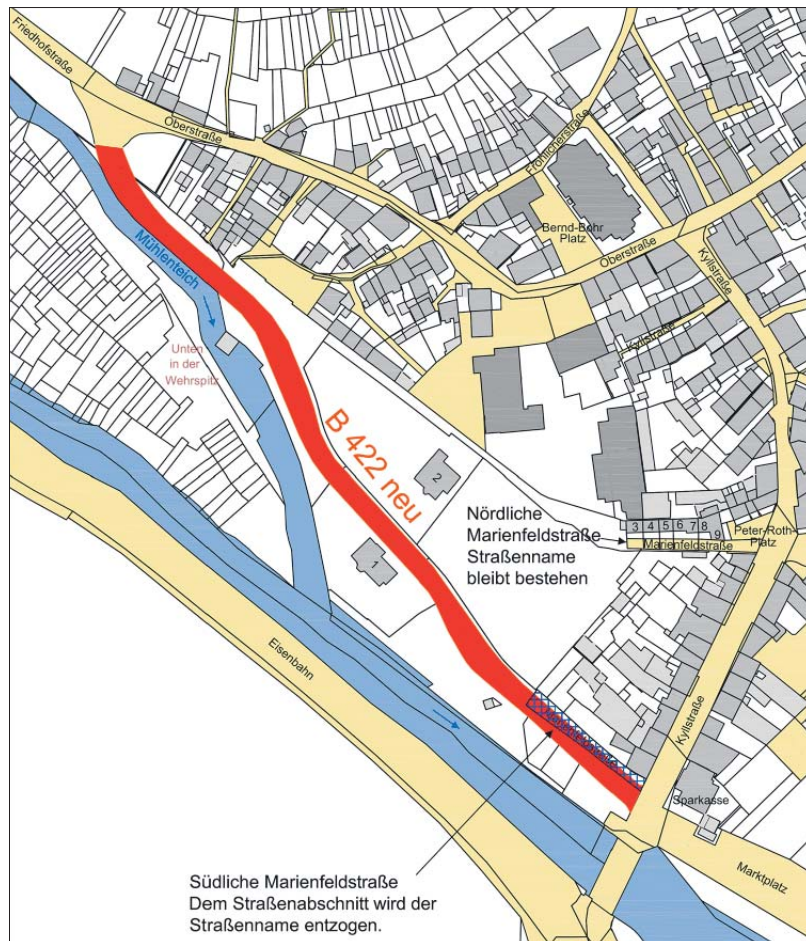


Amtliche Bekanntmachungen

Straßenbenennung in Trier-Ehrang

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.03.2016 beschlossen, dass dem südlichen Straßenteilstück der Marienfeldstraße, welches von der Kyllstraße gegenüber der Sparkasse in Richtung Mühlenfeldstraße abzieht, der Straßennamen entzogen wird. Für den nördlichen Straßensegment der Marienfeldstraße, der ausgehend vom Peter-Roth-Platz die Wohnhäuser Marienfeldstraße 3 bis 9 erschließt, bleibt der Straßennamen bestehen.

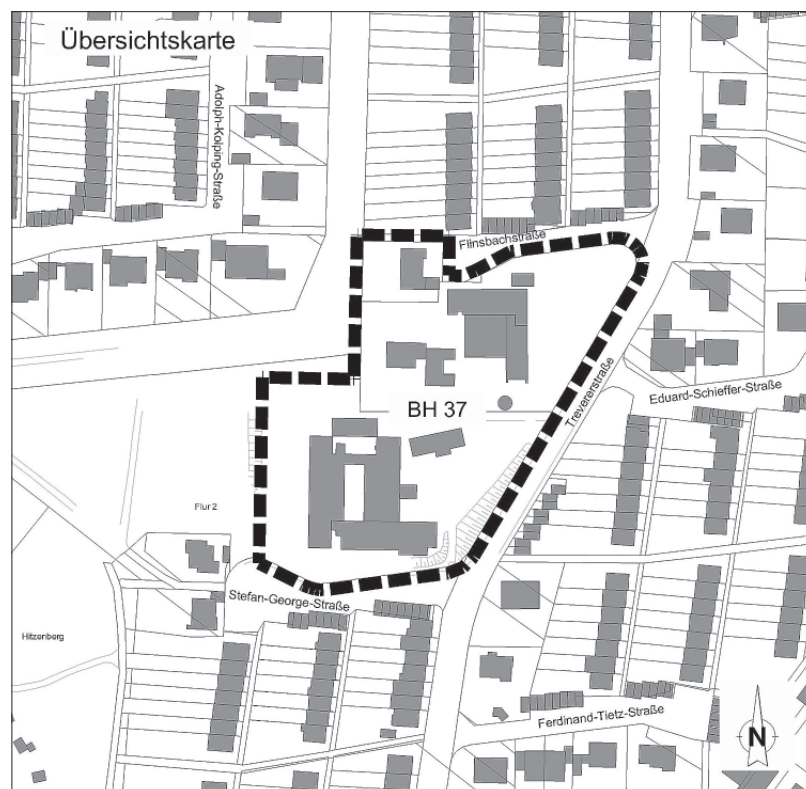
Des Weiteren hat der Stadtrat beschlossen, dass die Umgehungsstraße von Ehrang, zwischen der Kyllstraße und dem Kreuzungsbereich Friedhofstraße/Oberstraße den Namen „An der Ehranger Mühle“ erhält.



Trier, den 30.03.2016

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 17.11.2015 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Anlass der Planung ist die Aufgabe der Kirchennutzung auf dem Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde in Heiligkreuz. Weiterhin soll voraussichtlich in den nächsten Jahren das südlich

Rathaus TRIER Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

angrenzende Schulgrundstück aufgegeben werden. Ziel ist es, beide Grundstücke zu Wohnzwecken umzunutzen.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umwelprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung **in der Zeit vom 13.04.2016 bis einschließlich 13.05.2016** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass das Abwägungsergebnis aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ebenfalls zu den benannten Zeiten im BauBürgerBüro eingesehen werden kann. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerBüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen sowie das Ergebnis der Abwägung aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung vom **05.04.2016** an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 24.03.2016

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates Freitag, den 15.04.2016, 8.30 Uhr, Am Augustinerhof, Verw.-Geb. I, 1. OG Besprechungsraum Gangolf, Zimmer 109

Tagesordnung:

- Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 15.04.2016, 8.30 Uhr
8.30 h – 10.00 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Baudezernenten Ludwig mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigungen
- 10.00 h – 13.00 h: Beratung verschiedener Vorhaben
- 13.00 h: Verschiedenes

Trier, den 02.03.2016

gez. Roland Geiler

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Bekanntmachung

Erste Satzung zur Änderung der Satzung für die Regionalwerke Trier Saarburg – Anstalt des öffentlichen Rechts – (RTS-AöR) vom 22. Februar 2013

Aufgrund der §§ 24 und 86a der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), der §§ 17 und 57 der Landkreisordnung (LKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 188) in Verbindung mit § 86a der Gemeindeordnung (GemO), beide zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.06.2015 (GVBl. S. 90), sowie der §§ 14 a und b des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Art. 14 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. S. 280, 282) und der §§ 28ff der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) vom 05.10.1999 (GVBl. S. 373) hat der Stadtrat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 17.11.2015, der Verwaltungsrat der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier in seiner Sitzung am 13.11.2015, der Kreistag des Landkreises Trier-Saarburg in seiner Sitzung am 16.11.2015 sowie der Verwaltungsrat der Trier-Saarburg-Werke – Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Trier-Saarburg (TSW-AöR) in seiner Sitzung am 16.11.2015 sowie der Verwaltungsrat der Regionalwerke Trier Saarburg (RTS-AöR) in seiner Sitzung am 16.02.2016 folgende 1. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

Artikel I

- § 2 Absatz 2 wird um folgende Spiegelstriche ergänzt:
„- Telekommunikation, insbesondere Bau und Betrieb von Telekommunikationsnetzen“
- § 10 wird um den nachstehenden Absatz 8 ergänzt:
„(8) Dem Rechnungshof Rheinland Pfalz wird das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 110 Absatz 5 GemO eingeräumt.“

Artikel II

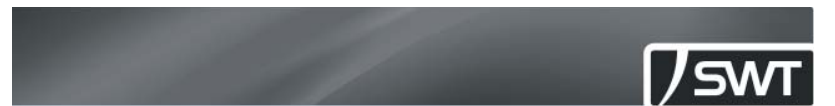
Diese Satzung tritt mit Bekanntmachung in Kraft.
Trier, den 16.03.2016

Regionalwerke Trier Saarburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
gez. Dr. Maximilian-G. Monzel, Arndt Müller

Der Vorstand:

Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirection Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der RTS Anstalt des öffentlichen Rechts unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung

Vergabenummer: P16_0301
Maßnahme: Elektronische Rechnungseingangsverarbeitung in SAP
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543

Ausführungszeitraum: Juni bis Juli 2016

Angebotseröffnung: 20.04.2016, 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dr. Olaf Hornfeck

Offenes Verfahren nach SektVO – Kurzfassung

Vergabenummer: 2016-036751
Maßnahme: Lieferung von Lagermaterial für die Gas- und Wasserversorgung

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1541

Lieferzeitraum: 01. Juni 2016 - 31. Mai 2017

Angebotseröffnung: 17. Mai 2016, 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing.(FH) Arndt Müller

Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P16_0044
Bauvorhaben: Paulinstraße Trier 2. BA, Erneuerung Wasser-, Gas- und Stromversorgung; Erweiterung LWL

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531

Angebotseröffnung: 19.04.2016, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 23.05.2016 bis 25.11.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Behutsamer Grünschnitt jetzt noch möglich

Sicherungspflichten privater Gartenbesitzer

Im Frühjahr sprießen Hecken, Sträucher und Baumäste empord und viele Menschen erfreuen sich an dem frischen Grün. Leider hat das auch seine Schattenseiten: Wenn Grundstücksbesitzer den rechtzeitigen Rückschnitt versäumen, werden Passanten auf Wegen und Straßen behindert. Das gilt vor allem für Menschen mit Sehbehinderung. Außerdem sind Verkehrszeichen und Straßenlampen oft zugewuchert. Dadurch werden die Verkehrssicherheit und die Ausleuchtung der Wege beeinträchtigt.

Grundstückseigentümer sind nach Angaben des städtischen Tiefbauamts grundsätzlich verkehrssicherungspflichtig und haften für Unfälle und Schäden, die durch von ihrem Garten aus wuchernde Pflanzen entstehen. Leider gebe es an Kreuzungen, Einmündungen sowie auf Fuß- und Radwegen immer wieder Behinderungen durch überhängende Äste und zu breit oder zu hoch wachsende Hecken und Sträucher. „Um dies zu verhindern, sollen Grundstückseigentümer Hecken, Bäume und Sträucher so weit zurückschneiden, dass sie keine Verkehrsteilnehmer gefährden. Auch abgestorbene Äste aus Bäumen müssen entfernt werden, damit niemand durch das Herunterfallen verletzt wird“, betont das für die Verkehrssicherung auf öffentlichen Wegen und Straßen zuständige städtische Tiefbauamt.

Zwischen 1. März und 30. September ist es zwar verboten, Hecken und Gebüsche zu roden, abzuschneiden oder zu zerstören. Allerdings sind schonende Form- und Pflegeschnitte sowie behördlich angeordnete oder

zugelassene Schritte zur Beseitigung verkehrsgefährdender Situationen möglich. Größere Schnitte sind im Winterhalbjahr (1. Oktober bis Ende Februar) vor dem Beginn der Vegetationsperiode möglich. Das Tiefbauamt gibt privaten Grundstücksbesitzern grundsätzlich folgende Tipps.

- Hecken, Bäume und Sträucher an Straßen, Wegen und Plätzen rechtzeitig so weit zurückschneiden, dass alle Personen den öffentlichen Verkehrsraum ungehindert und ohne Gefahr nutzen können. Privates Grün darf nicht in den öffentlichen Straßenraum hineinragen.
- Wenn das Grundstück an öffentliche Verkehrsflächen angrenzt, muss das Lichtprofil beachtet werden. Die Pflanzen sollten bis zu einer Höhe von 2,50 Meter nicht über Geh- und Radwege ragen. Bei Straßen sind es 4,50 Meter.

- Hecken, Sträucher und Bäume an Einmündungen und Kreuzungen so weit zurückschneiden, dass sie nicht über die Grundstücksgrenze hinausragen. Dann können Sichtbehinderungen und Verkehrsgefährdungen erst gar nicht entstehen. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass an Kreuzungen jeweils in alle Richtungen freie Sicht besteht.
- Hecken, Sträucher und Bäume rund um Straßenlampen und Verkehrsschilder so weit zurückschneiden, dass die Straße ausreichend ausgeleuchtet ist und die Verkehrszeichen frühzeitig zu sehen sind.

Werden diese Regeln beachtet, ist ein Einschreiten städtischer Mitarbeiter zur Einhaltung der Verkehrssicherheit nicht erforderlich. Zudem wird ein wichtiger Beitrag zur Pflege des Stadtbilds geleistet.

Vom Rock'n'Roll des Alltags



Mit ihrem Programm „Partykeller“ sind Florian Ludwig (r.) und Bastian Korff am Samstag, 23. April, 20 Uhr, im Großen Saal der TuFa zu sehen. Korff und Ludwigs Show kreist um die großen und kleinen Widrigkeiten des Lebens. Sie erzählen vom Rock'n'Roll des Alltags mit Momentaufnahmen zwischen Melancholie und Albernheit, Supermarkt, Sex und Sojajoghurt – berührend und urkomisch. Garniert mit Erlebtem, Erfundenem, Philosophischem oder ganz und gar Spontan-Banalem. Foto: TuFa

Kindertouren durch die Schatzkammer

Die Stadtbibliothek in der Weberbach veranstaltet ab sofort jeweils am ersten Samstag im Monat um 11 Uhr eine kostenlose Kinderführung durch die Schatzkammer. Jeder Rundgang beleuchtet einen anderen Aspekt und orientiert sich vor allem an den Interessen der Kinder. Das Angebot ist geeignet für Teilnehmer von acht bis 14 Jahre. Die weiteren Termine 2016: 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember. Der Rundgang kann auch für einen Kindergeburtstag gebucht werden. Weitere Informationen bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427.

Tipps für Firmen-Bauvorhaben

Die im Januar gestarteten Beratungstermine des Trierer Rathauses für Unternehmen, gewerbliche Bauherren und deren Architekten werden weiterhin donnerstags ab 14 Uhr beim Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege (blaues Verwaltungsgebäude VI am Augustinerhof) angeboten. Im Mittelpunkt steht die Abklärung von Fragen vor einer Bauantragsstellung. Hierzu gehören Anforderungen des Verfahrens, Vorgaben externer Behörden und weitere praktische Tipps. Die erweiterte Beratung ist ein Projekt der städtischen Bauaufsicht und der Wirtschaftsförderung. Interessenten werden um eine vorherige Anmeldung mit kurzer Darstellung des geplanten gewerblichen Bauvorhabens per Telefon (0651/718-1832) oder E-Mail (iris.sprave@trier.de) gebeten.

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter

Bei dem nächsten Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter am Mittwoch, 6. April, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof in der Südallee, besteht die Möglichkeit, sich für eine geplante Fahrt am 13. April anzumelden. Sie führt zum „Garten der Sinne“ und dem Wolfspark in Merzig.

Behinderte einbeziehen

Rat beschließt neue Maßgabe für städtische Zuschüsse

Bei der Gewährung städtischer Zuschüsse soll in Zukunft explizit auf die Umsetzung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention geachtet werden. Dies beschloss der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung einstimmig auf Antrag des Beirats der Menschen mit Behinderung. Die Einbeziehung behinderter Menschen ist demnach im angebotenen Leistungsspektrum zu definieren und zu realisieren. Die städtischen Mitarbeiter sollen hinsichtlich der Umsetzung der UN-Konvention gezielt sensibilisiert und geschult werden. Sie sollen als Multiplikatoren für die Bewusstseinsbildung bei Einrichtungen und Verbänden fungieren, die städtische Zuschüsse erhalten.

Niemanden zurücklassen

Er empfinde Freude über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, aber auch „eine gewisse Trauer“, dass eine solche Antragstellung sieben Jahre nach der Beschlussfassung noch erforderlich sei, sagte Gerd Dahm, Beauftragter der Stadt für die Belange behinderter Menschen. Man müsse darauf achten, dass niemand in der Gesellschaft zu-

rückgelassen werde. Zudem komme es darauf an, auch „niederschwellige Angebote“, beispielsweise im Behindertensport zu unterbreiten, nicht nur für Spitzensportler.

Anerkennende Worte für die Arbeit des Behindertenbeauftragten und seine Initiative übermittelten Oberbürgermeister Wolfram Leibe und CDU-Sprecher Thomas Albrecht. Von einem „wichtigen und richtigen Schritt für die Inklusion“ sprach Monika Berger (SPD). Man hoffe, dass mit dem Antrag die berechtigten Anliegen „massiv nach vorne“ gebracht würden. Eigentlich sei der Inhalt des Antrags eine Selbstverständlichkeit, die aber doch sieben Jahre gedauert habe, bemerkte Thorsten Kretzer von Bündnis 90/Die Grünen. Ein effektiveres und verantwortungsbewusstes Handeln erhofft sich Margret Pfeiffer-Erdel (FWG). Menschen mit Behinderungen dürften nicht als „Bittsteller“ gesehen werden. Vielmehr seien sie „gleichberechtigte Partner“. Paul Hilger (Linksfraktion) plädierte für eine adäquate Umsetzung des Antrags mit einer bedarfsorientierten und individuellen Behandlung der Betroffenen.

Entgeltungleichheit im Fokus

Im Nachgang zum Equal Pay Day lädt Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, in Kooperation mit der Beratungs- und Bildungsgesellschaft Arbeit & Leben gGmbH und der VHS für Donnerstag, 7. April, 17 bis 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, zu einer Veranstaltung über Entgelt(un)gleichheit ein. „Frauen verdienen weniger als Männer, trotz gleicher oder gleichwertiger Arbeit, auch bei Tarifbindung, auch in familienfreundlichen Unternehmen. Zugegeben – nicht

überall und wenn, dann meist unbeabsichtigt. Trotzdem verstößt das gegen geltendes Recht und wirkt sich negativ auf das Image als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber aus – nach innen und außen“, betont Winter in ihrer Einladung.

Die Veranstaltung bietet einen Vortrag, der Entgeltungleichheit auf den Grund geht und Vorurteilen und Mythen keine Chance lässt. Interessierte Frauen und Männer sowie Vertreter von Unternehmen können sich informieren und darüber diskutieren.

Euren vom Müll befreit



Beim „Dreck weg-Tag“ in Euren sammelten die Helfer zwölf Kubikmeter Unrat. Darunter fanden sich zahlreiche Autoreifen und ein zwei Meter hoher Kühlschranks. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Eurerer erneut von Asylbegehrenden aus der Aufnahmereinrichtung in der Luxemburger Straße. Auch die Pfadfinder packten

mit an. Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz (rechts) bedankte sich bei den Helfern und der Firma Landschaftsbau Schneider, die zwei Laster für den Tag zur Verfügung stellte. Ebenso galt sein Dank der Metzgerei Schäfer, Ortsvorsteher Hans Schmitz und Alfons Mertz, die für das leibliche Wohl der Helfer sorgten. Foto: privat

Falschgeld und europäische Währungsunion

Vortragsreihe von VHS und Deutscher Bundesbank

Die Mainzer Niederlassung der Deutschen Bundesbank und die VHS bieten ab 12. April eine Reihe zu aktuellen Fragen der Geldpolitik an. Die Vorträge finden um 18 Uhr, Raum 5, im Palais Walderdorff statt und vermitteln grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Geld, Währung und Zentralbankwesen. Außerdem wird auf die Aufgaben der Bundesbank und die europäische Geldpolitik eingegangen. Die Referenten sind Mitarbeiter der Bundesbank. Die Termine:

- 12. April: „Aufgaben der Deutschen Bundesbank in der Währungsunion“
- 26. April: „Die europäische Geldpolitik“

- 10. Mai: „Dem Falschgeld auf der Spur – Fälschung, Verbreitung, Verfolgung“
- 23. Mai: „Die europäische Bankenunion“
- 7. Juni: „Workshop zur Geldpolitik – Simulation einer EZB-Ratssitzung“
- 21. Juni: „Die Europäische Währungsunion – Aktuelle Entwicklungen“

Die Bundesbank bittet Interessenten um eine Anmeldung unter der Nummer 06131/377-3014. Weitere Informationen sind im Programmheft der VHS (Fachbereich Gesellschaft/Verbraucherfragen) oder im Internet (www.vhs-trier.de) zu finden.



Hallo Leute, der Kurznachrichtendienst Twitter feierte am 21. März seinen zehnten Geburtstag. Wie Ihr wisst, könnt Ihr damit Tweets, also kurze Nachrichten, in Form von bis zu 140 Zeichen, Bildern, Links oder Videos, im Netz versenden. Im März 2006 verschickte Twitter-Erfinder und Software-Entwickler Jack Dorsey seinen ersten Satz „just setting up my twtr.“ (Richte gerade mein Twitter ein) ins Netz. Innerhalb kurzer Zeit entstand daraus eines der wichtigsten sozialen Medien der Welt. Inzwischen ist die Flut von Kurzbotschaften unter dem Logo des kleinen blauen Vogels auf rund 500 Millionen pro Tag angewachsen. Zwölf Millionen Nutzer gibt es allein in Deutschland. Um die eigenen Tweets in diesem Meer von Nachrichten nicht untergehen zu lassen, könnt ihr Eure Informationen mit einem „Hashtag“, einer Raute, mit einem Schlüsselwort, versehen (zum Beispiel #trier). So können die anderen Nutzer direkt nach diesem Begriff suchen. Besonders für Journalisten ist Twitter als Nachrichtenquelle von großer Bedeutung. Die Attentate in Brüssel, die Videos und Bilder über die schlimmen Zustände im Flüchtlingslager Idomeni an Griechenlands Grenze zu Mazedonien – wenn irgendwo etwas passiert, erreicht uns diese Information am schnellsten per Twitter. Natürlich wird das nicht überall gerne gesehen. Einige Despoten blockierten schon das Internet, um den Datenfluss, zum Beispiel über einen Volksaufstand, zu verhindern. Zu den negativen Seiten von Twitter gehört leider auch der Schwachsinn, der gerade in letzter Zeit abgesetzt wird, um Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen. Nicht jede Meinung interessiert die Welt, Falschmeldungen werden gestreut, Personen beleidigt und verleumdet – alles im Schutz von Decknamen. Das sind die Schattenseiten des kleinen blauen Vogels, der vor zehn Jahren abflog, um die Welt zu verändern.

Euer Billi

Exhaus Sommerbühne Open Air



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

In tiefster Finsternis gefangen

Interview mit dem Trierer Fantasy-Autor Raphael Wlotzki

Raphael Wlotzki ist eigentlich Produktdesigner. Doch der 27-jährige Trierer, der ohne seinen Hut keinen Schritt vor die Tür macht, setzt seine kreativen Ideen nicht nur in kunstvollen Designerstücken um, sondern kann auch in bildhaften Worten ganze Romane schreiben. Eine dieser spannenden Geschichten – „Waffen der Unbestimmten“ – hat er im letzten Jahr als Jugendroman veröffentlicht. Für trier young ein Anlass, sich mit dem Autor zu unterhalten.

Hallo Raphael, um was geht es in Deinem Erstlingswerk?

Zwei Götter, Schlachten auf anderen Planeten und eine große Gefahr. Als Toni ohne jede Erinnerung in einem Krankenhaus in Trier aufwacht, hätte er nie gedacht, dass er sich mit solchen Dingen einmal auseinandersetzen muss. Und dann ist da dieser Sturm, der ihn auf Schritt und Tritt begleitet. Auf der Suche nach seiner Vergangenheit wird er von einem fremden Jungen namens Jaco in eine andere Welt entführt. Mit ihm begibt er sich auf eine gefährliche Mission.

Was unterscheidet Deinen Fantasy-Roman von anderen?

Es ist der erste Fantasyroman, der in Trier spielt. Außerdem vereint er clever Bild und Text, um das Lesevergnügen möglichst kurzweilig und intensiv zu gestalten. Er befindet sich so irgendwo zwischen Graphic Novel und Roman, wobei der Romananteil überwiegt, um den Freiraum für die Fantasie zu erhalten. Dementsprechend sind die Illustrationen auch eher reduziert.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, einen Roman zu schreiben?

Ich bin schon als Kind sehr verträumt gewesen und sehr häufig in Fantasiewelten abgetaucht. Als diese Geschichten im zunehmenden Alter immer konkreter wurden, habe ich mich dazu entschlossen, sie mit anderen zu teilen.

Hattest Du eine bestimmte Altersgruppe im Sinn?

Ja, ich dachte beim Schreiben oft daran, wie ich Dinge am liebsten mit 14 oder 15 erlebt hätte. Ich wollte es jedoch so halten, dass auch Erwachsene ihren Spaß an der Geschichte haben.

Wieviel Zeit hast Du für die Geschichte gebraucht?

Ideen sammelte ich seit meiner Kindheit und das eigentliche Schreiben hat etwa zwei Jahre gedauert.

Wie lange hast Du an den Illustrationen gesessen?

Je nachdem. Mal zehn Minuten und mal vier Stunden. Es hängt davon ab, wie viele Details sie haben und ob ich mit dem Ergebnis zufrieden bin.

Hast Du einfach angefangen oder wie geht man als Autor vor?

Ich habe mir ein regelrechtes Schreibkonzept erstellt, in dem genau steht, was, wann mit wem in der Geschichte passieren muss, um letztlich zu seinem Ziel zu kommen.

Ich gehe da sehr strategisch und planerisch vor. Allerdings habe ich mir die Möglichkeit offen gehalten, hier und da mal vom Plan abzuweichen.

Wie entwickelt man Romanfiguren?

Das ist schwer zu beantworten.

Es hat viel mit persönlichen Erfahrungen zu tun. Man denkt an Menschen, die man bisher kennengelernt hat, und fragt sich, wie sie in einer bestimmten Situation reagieren würden. Dann verstärkt man diese Eigenschaften. Später, kann man es wieder aufbröseln oder auch abweichen, um dem Charakter so mehr Facetten zu verleihen.



Wusstest Du von Anfang an wie es endet?

Das Ende stand von Anfang an fest, aber es wurde während des Schreibens durchdacht, da man mehr Zusammenhänge schaffen konnte. Als alles perfekt ineinander griff, war es ein richtiges Erfolgserlebnis und ich endlich zufrieden.

Wo kann ich den Roman bekommen?

Das Buch ist in allen Buchhandlungen erhältlich und kann auch online bestellt werden.

Vielen Dank und alles Gute!

Abenteuerspiel und Filmworkshop

Ferien- und Freizeitprogramm in Jugendzentrum Euren

Das Jugendzentrum (JUZ) Euren bietet vom 18. bis zum 29. Juli eine Stadtranderholung mit täglich wechselndem Programm an. Montags bis freitags findet von 9 bis 17 Uhr die Ferienfreizeit unter dem Motto „Natur, Geschichte, Sport und Kunst erleben“ statt. Im Rahmen der erlebnispädagogischen Angebote sind eine Exkursion im Eurer Wald mit Abenteuerspielen und eine Schatzsuche geplant. Im Sportbereich finden Schwimmbadbesuche, Volleyball, Fußball sowie eine Olympiade statt. Der Besuch des Indoor-Freizeitparks „Trampoline“ ist ebenso vorgesehen.

Schwerpunkt: Kaiser Nero

Ein Programmpunkt im kulturellen Bereich ist der Besuch des Landesmuseums mit der Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“. Um das Thema vorzubereiten, gibt es im JUZ ein Filmprogramm. Diese große Schau zeigt Neros Karriere chronologisch, sodass den Kindern wertvolle Bildungsinhalte vermittelt werden. Im Anschluss an eine Führung werden die Teilnehmer das Kunstatelier aufsuchen und an einem Workshop teilnehmen. Im JUZ haben sie die Möglichkeit, Masken aus Gips analog zur Neromaske zu gestalten.

Kochprojekte

Darüber hinaus gibt es im JUZ zahlreiche Freispielmöglichkeiten. Eben-

so werden verschiedene Gerichte, wie Pizza und Pasta, selbst zubereitet und zum Verzehr angeboten. Die Teilnahme für beide Wochen kostet pro Kind 50 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Jugendzentrum Euren,
Ottostraße 5, 54294 Trier,
Telefon: 0651/89798
E-Mail juz-euren@t-online.de.

PROGRAMM APRIL:

Donnerstag, 7., und 21., 16 bis 18 Uhr: Workshop „Roboterbau“ mit Legotechnik und programmieren am Laptop.

Freitag, 8., und 15., 16 bis 19 Uhr: Fotoshooting für Mädchen, unter anderem: Make up/Styling, Outfit-Wechsel, in die Rolle eines Fotografen schlüpfen und eigene Bilder mit Photoshop bearbeiten. Weiterführung im Mai.

Donnerstag, 14., und 28., 16 bis 18 Uhr: Trickfilm-Workshop. Die Kinder entwickeln Ideen, entwerfen Skizzen, wählen ihr Material aus und fotografieren die Zeichnungen. Diese Bilder werden am Computer zu einem Trickfilm verarbeitet. Fortsetzung im Mai.

Dienstag, 19., und 26., 15.30 Uhr: Schnupperworkshop „Moderner Tanz und Ballettelemente“ für Mädchen ab sieben Jahren. Fortsetzung im Mai.

Programmtipps

APRIL

Samstag, 9., 22 Uhr,
Großes und Kleines Exil:
Klangwerk
Goa-spring Edition

Montag, 11., 20 Uhr,
Balkensaal: **Motorama**
Post-Punk aus Russland
+Support

Sonntag, 24., 13 Uhr,
Sommerbühne: „Never Say Die!“: **Open Air 2016**
(Siehe linke Spalte)
Eskimo Callboy, Emmure,
Northlane, Bury Tomorrow
Chelsea Grin, Bless The
Fall, Burning Down Alaska,
Hundredth, Hellions, u. a.

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaierner Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

Gedächtnistraining für Senioren

Unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“, bietet das Demenzzentrum ab 6. April, 10.30 bis 11.30 Uhr, einen neuen Kurs zum Gedächtnistraining für Senioren an. Die Teilnehmer können die wichtigsten Funktionen des Gehirns spielerisch und ohne Stress aktivieren. Beim ersten Termin im Gebäude Engelstraße 31 können sich Interessenten unverbindlich einen Eindruck verschaffen und über eine Teilnahme entscheiden. Der Kurs umfasst zehn Termine und dauert bis 8. Juni. Zusätzliche Infos und Anmeldung für die weiteren Termine im Demenzzentrum, Telefon: 0651/4604747.

Nach der Schule ins Ausland

Die Agentur für Arbeit setzt ihre Info-Reihe „... und donnerstags ins BiZ“ am 14. April, 16 Uhr, mit der Veranstaltung „Nach der Schule ins Ausland“ fort. Friederike Schoeneck-Böttger, Regionalleiterin des American Institute for Foreign Studies, gibt einen Überblick über Kurz- und Langzeitaufenthalte in verschiedenen Ländern. Dabei geht es unter anderem um Work & Travel, Au Pair, Gaststudentenschaften und andere Freiwilligenprojekte für junge Leute ab 18 Jahre. Außerdem erzählen frühere Teilnehmer von ihren Erfahrungen und geben Tipps. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Schüler der Klassenstufen 11 bis 13.

Willkommene Entlastung in den Ferien

„FerTick“-Aktion mit Arbeitgeber-Betreuungszuschüssen für Familien geht ins dritte Jahr

Bereits im dritten Jahr unterstützen große Arbeitgeber bei der Aktion „FerTick“ ihre Mitarbeiter mit einem Zuschuss für die Kinderbetreuung. Aufgrund der guten Resonanz der letzten Jahre rechnet das von der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter koordinierte Lokale Bündnis für Familien mit rund 100 teilnehmenden Familien in diesen Sommerferien. Mittlerweile unterstützen rund 20 Arbeitgeber als Bündnispartner das Programm.

Viele Familien haben ihre Urlaubsplanung für dieses Jahr bereits abgeschlossen. Dennoch gibt es in den Sommerferien (18. Juli bis 26. August) oft noch viele weiße Flächen im Kalender. Eine häufig gestellte Frage lautet daher: Wie können berufstätige Eltern ihre Kinder vor oder nach dem gemeinsamen Urlaub in den Sommerferien sinnvoll beschäftigen und sie gut betreut wissen? Eine Antwort soll unter anderem das „FerTick“-Angebot geben. Auf der Internetseite www.fertick.de hilft das Lokale Bündnis für Familie weiter. Hier finden Arbeitgeber steuerrechtliche Tipps und Familien können sich über das Informationsbüro für Trierer Kinder (triki) die aktuellen Betreuungsangebote aussuchen. „Auf unserer Internetseite gibt es Formulare als Download, mit denen Chefs direkt ihren finanziellen Zuschuss festlegen



Schreibwerkstatt. In der zweiten Osterferienwoche gestalten Kinder in der Stadtbibliothek an der Weberbach Initialen nach historischen Vorlagen. Dieses Angebot kann im Sommer auch beim „FerTick“-Programm genutzt werden. Foto: PA

und Beschäftigte eine Teilnahmebestätigung für kostenpflichtige Betreuungsangebote ausfüllen lassen können“, erklärt Winter. Das Trierer Familienbündnis will damit einen Baustein zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen und vor allem kleineren und mittelständischen Unternehmen ein flexibles und

individuelles Betreuungsangebot vermitteln. Der „FerTick“-Vordruck ist nicht nur online, sondern auch im Rathaus im Büro der Frauenbeauftragten erhältlich.

Das Trierer Kinderbüro (triki) hat auf seiner Internetseite www.triki.de einen praktischen Überblick zu den verschiedenen Angeboten zusam-

mengestellt, die in diesem Jahr genutzt werden können. Unter den Veranstaltern sind mehrere städtische Einrichtungen, darunter das Stadtmuseum Simeonstift und die Stadtbibliothek Palais Walderdorff. Weitere Informationen im Büro der städtischen Frauenbeauftragten, E-Mail: angelika.winter@trier.de.

Immer höhere Sozialausgaben

Bilanz 2015 für Kommunalfinanzen / Hohe Integrationskosten



Die Zahlen zu den Kommunalfinanzen 2015 sind nach Auffassung des Deutschen Städtetages vor allem ein Beleg der guten Konjunktur in Deutschland. „Das erfreuliche Einnahmeplus ist allerdings zu gering, als dass die Kommunen damit ihre Leistungen etwa für die Integration finanzieren oder die Verschuldung und die Defizite bei der Infrastruktur entscheidend abbauen könnten. Vielmehr bereitet den Städten Sorge, dass die Sozialausgaben deutlich steigen und die Unterschiede zwischen strukturschwachen und strukturfestigten Städten weiter zunehmen“, heißt es in der Bilanz.

Der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Überschuss von rund 3,2 Milliarden Euro für alle Kern- und Extrahaushalte ist nach Einschätzung von Städtetagspräsidentin Dr. Eva Lohse eine erfreuliche Folge der guten Konjunktur. „Der Anstieg der Einnahmen um 7,7 Prozent dürfte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die So-

zialausgaben der Kommunen sehr massiv um neun Prozent auf 54 Milliarden Euro angestiegen sind. Hohe Sozialausgaben sind vor allem für viele Städte mit schwieriger Haushaltslage eine enorme Belastung. Eine Vielzahl dieser Kommunen bleibt weit davon entfernt, aus eigener Kraft einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können“, so Lohse.

Bessere Lastenverteilung

Der Anstieg der Sozialausgaben der Kommunen fällt mit neun Prozent deutlich höher aus als in den vergangenen Jahren. Dabei spielen die Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eine besondere Rolle. Überproportionale Steigerungen der Sozialausgaben befürchtet der Städtetag auch für die Zukunft. „Überlastete Kommunen müssen ihre ohnehin niedrigeren Ausgaben an vielen Stellen einschränken, um die Defizite zu reduzieren. Diese Problematik trifft nicht einzelne wenige Städte, sondern ist in mehreren Bundesländern zu beobachten“, sagte Lohse. Die

Städte bräuchten für diese Mammutaufgabe eine angemessene Lastenverteilung mit Bund und Ländern. Die Kosten für Aufnahme, Unterbringung, Versorgung und Integration der Menschen würden steigen. Wie auch das Statistische Bundesamt betont, sind viele Investitionen zur Unterbringung von Schutzsuchenden noch nicht in der Statistik 2015 enthalten.

Deshalb erneuern die Städte ihre Forderung, sie bei der Integration stärker zu unterstützen. „Bund und Länder sollten die gute wirtschaftliche Lage nutzen und die Kommunen von maßgeblichen Kosten durch den Flüchtlingszugang für Integration und soziale Leistungen entlasten. Die Kommunen müssen zum Beispiel mit zusätzlichen Kosten der Unterkunft im Sozialgesetzbuch II (Hartz IV) für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber in Milliardenhöhe rechnen. Diese Ausgaben durch den Flüchtlingszugang sollte der Bund voll übernehmen, damit die Kommunen nicht überfordert werden“, so die Städtetagspräsidentin.

Künstlerische Zeitreise

Unter dem Titel „Engagierte Blicke“ sind bis 8. Mai Arbeiten von Waltraud Jammers in der Kunstakademie zu sehen. Die Ausstellung bietet einen Überblick zum Produktionsprozess der Künstlerin in den letzten Jahrzehnten. An der Eröffnung nahm unter anderem OB Wolfram Leibe teil. Ein Schwerpunkt sind Porträts, darunter „Geschwister auf weißem Sofa“ von 2014. Am 24. April beginnt um 11 Uhr eine Matinee in der Ausstellung mit Auftritten der „Canta Nova Saar“ und des Saxophonquartetts „Reed Bull“. Ein Rundgang mit Jammers und Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg folgt am 1. Mai, 11 Uhr. Foto: Kunstakademie



Kapazitäten müssen weiter ausgebaut werden

Zwischenbilanz zur Sprachförderung für Migranten

Eine aktuelle Zwischenbilanz zu Trierer Sprachförderprojekten für Migranten stand im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Beirats für Migration und Integration. Das Gremium präsentiert in der RaZ eine Bilanz der Diskussion.

„Ein harmonisches Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier – das ist das zentrale Anliegen und Handlungsziel des Beirats für Migration und Integration bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes. Daher stand die Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten auf der Tagesordnung. Gemeinsam mit ausgewählten Expertinnen und Experten wurde der aktuelle Stand einzelner Projekte diskutiert. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende des Beirates, betonte, neben kurzfristigen Lösungen sei auch die Entwicklung auf lange Sicht wichtig. Sprachförderung muss als zentraler Bestandteil der Integration auf individuelle Bedürfnisse reagieren und sich den Lebensumständen anpassen.“

Bei schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen kann die klare Struktur des Schulalltags zu großen Fortschritten führen. So berichtete ADD-Referentin Ursula Biel, dass derzeit alle Schulformen in Trier über Kapazitäten für Deutsch-Intensivkurse verfügen. Katharina Moik vom Jugendmigrationsdienst der Caritas lobte zwar das Engagement der Schulen, wies aber auf die knappen Plätze hin, die eine echte Beratungsfunktion des Dienstes erheblich erschweren würden.

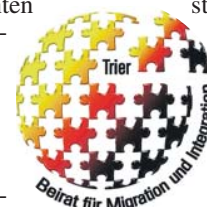
Deutschkurs mit Kinderbetreuung

Besteht keine Schulpflicht mehr, so entscheidet die Bleibeperspektive über einen Platz in einem Integrati-

onskurs. Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, berichtete, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kursen auch Menschen mit ungeklärtem Status bedacht werden. Zugangshürden sollen abgesenkt werden, um das Angebot möglichst vielen Personen zugänglich zu machen.

An der Besonderheit der vom Beirat für Migration und Integration organisierten Deutschkurse wird weiter festgehalten: Schon seit 1996 ist die Kinderbetreuung ein fester Bestandteil. Für selbständiges Lernen steht die städtische Bibliothek zur Verfügung, unter anderem für jene, die sich mit Hilfe der Trierer Akademie für Sprachvermittlung und Integrationsförderung (TASI) durch gezielte Förderung auf eine Eingliederung in die Universität vorbereiten. Die Kapazitäten werden ausgebaut. Die Bürgerservice GmbH erweitert durch zusätzliche Alphabetisierungskurse das Angebot. Dessen Vertreterin Monika Berger stellte jedoch fest, dass es im Moment durch den allgemein gestiegenen Bedarf besonders an qualifiziertem Personal fehlt.

Die Einrichtungen arbeiten daran, Migrantinnen und Migranten in Trier den bestmöglichen Zugang zu Sprachkursen zu ermöglichen. Der Bedarf wird in Zukunft steigen, weshalb auch die Hilfe der Landesregierung nötig ist. Durch Investitionen in die Ausbildung und Einstellung qualifizierter Fachkräfte müssten geeignete strukturelle Bedingungen geschaffen werden, fasste Duran Kremer die Diskussion zusammen. Auch in Zukunft wird der Beirat Informationen bündeln und durch einen umfassenden Dialog an einer Verbesserung der Situation arbeiten.“



WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. April 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 10. April

„Die bessere Hälfte“:
Frauenbilder und Werke von
Künstlerinnen aus der
Sammlung, Stadtmuseum

„Saxa: Karl Marx – Eine
Wortmalerei“, Werke des Künstlers
Dr. Sascha A. Lehmann, Galerie
Kaschenbach, Neustraße 60

bis 16. April

„Transformationen“, Werke von
Waltraud Thorsrud, Galerie
Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 22. April

„Serafini: Italienische Ansichten.
Zwei Maler aus Ascoli Piceno in
Trier, Viehmarkttherme, Eröffnung:
Sonntag, 10. April 17 Uhr

bis 29. April

„Digital Glow“, Werke von Leen
Van Bogaert, SWR-Studio

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von
Thomas Brandscheidt, ttm-Büro

Arbeiten von York Wegerhoff,
Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

„Werke Trierer Maler seit 1870“,
Kunsthandlung P. Weber

„Black White“, Arbeiten zu
Kanaldeckeln von Daniela
Kurella, Kioskbühne, Südallee

bis 30. April

„Laas Totaal!“ Werkschau von
Laas Köhler Kunstraum KM9,
Vernissage: 9. April, 15 Uhr

bis 1. Mai

„Der kalte Krieg – Ursachen,
Geschichte, Folgen“, Karl-Marx-
Haus, Brückenstraße 10, Eröffnung:
Dienstag, 12. April, 18.30 Uhr

bis 8. Mai

„Engagierte Blicke“, Werke von
Waltraud Jammers, Kunsthalle
der Europäischen Kunstakademie

bis 14. Mai

„Trans-Formationen“, Werke
von Dorothee Pfeifer, Galerie
Gesellschaft für Bildende Kunst,
Palais Walderdorff, Eröffnung:
Freitag, 8. April, 19.30 Uhr

bis 20. Mai

„Nepal – Vom Dach der Welt“,
Bilder von Jutta Walter, Remise

Öl- und Acrylarbeiten von Lyre
und Claudia Fabian, Landgericht

bis 31. Mai

„Der Krieg an der Mittelmosel
und im Hunsrück 1734/35 – 280
Jahre Schlacht bei Klausen“,
Bibliothekszentrale, Universität

bis 30. Juni

„generator“: Lichtkunst im
Heizkraftwerk Trier, Arbeiten
von Mischa Kuball, Universität,

„Kennen Sie Trier? Details und
andere Perspektiven“, Fotos
von Wolfgang Raab, Mutterhaus
Nord, Theobaldstraße 12

bis 21. Juli

„Durchsichtig“, Foto-Arbeiten
von Rainer Breuer und Ursula
Dahm, Deutsche Richterakademie,
Vernissage: 7. April, 19.30 Uhr

bis 31. August

„Ansichtssache Trier“,
Druckgrafiken aus vier
Jahrhunderten, Stadtmuseum

Mittwoch, 6.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Veranstaltung:
„Zurück in den Beruf“,
Berufsinformationszentrum Agentur
für Arbeit, Dasbachstraße, 9 Uhr

„Galilei – die Astronomen – die
Kirche. Eine kurze Verteidigung
der heiligen Inquisition?“, mit
Professor Martin Wenzel, Lesesaal
Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Akkordeonale 2016 –
Internationales Festival, Tufa,
Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Stammtisch der früheren
Rathaus-Mitarbeiter, Hotel
Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

Donnerstag, 7.4.

THEATER / KABARETT.....

„Alles bleibt anders“ von Georg
Kreisler, Kasino, 19.30 Uhr

„Schinderhannes: Das Alter wird
die Krankheit nicht sein, an der
ich sterbe“, Tufa, 20 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....

„Brauners Blues Corner“ mit
„The blue drive“, Bar/Restaurant
Brunnenhof, 20 Uhr

Mister Me, Lucky's Luke,
Luxemburger Straße, 21 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Audimax Reloaded – Crunch
Time“, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 8.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kunstwerkstatt,
Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Planet Erde“, Arena,
Fort Worth-Platz, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cevapcici to go“ mit Boris
Stijelja, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Steff Becker & Band, Tufa,
Großer Saal, 20 Uhr

„Dritte Wahl“ und Special Guest,
Mergener Hof, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Trierer
Mountainbike-Tage,
Brunnenhof (bis 10. April)

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Rock'n Roll für Tunichtgute,
Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Heilig-Rock-Tage im Bistum Trier,
detaillierte Informationen: www.heilig-rock-tage.de (bis 17. April)

„Kunstasyl“, Tufa, Galerie,
zweites OG, 20 Uhr,
(außerdem: 9. April)

Street-Food-Market, Skatohalle/
Kunstakademie, ab 16 Uhr
(außerdem 9./10. April ab 12 Uhr)
weitere Infos: www.facebook.com/streetfoodmarket.trier

Samstag, 9.4.

THEATER / KABARETT.....

„Das Cabinet des Dr. Caligari“
von Robert Wiene (Premiere),
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. April 2016)

Samstag, 9.4.

THEATER/KABARETT.....

Master Comedy Slam, Hochschule, Schneidershof 1, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Festival Liedermacher 18, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Handball-Damen: DJK/MJC Trier – FSG Mainz 05/Budenheim, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„Schwing die Hacken“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Sonntag, 10.4.

FÜHRUNGEN.....

„Geister und Götter am Gürtel“, Rundgang zur Sammlung japanischer Netsukes, mit Diana Lamprecht, Stadtmuseum, 11.30 Uhr,

THEATER/KABARETT.....

„14 Arten, das Lesen zu beschreiben“, Lesung mit Christoph Riemenschneider, Theater, Foyer, 11 Uhr,

„Nemmokna“, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, 16 Uhr

„Kleine Eheverbrechen“ von Eric Emmanuel Schmitt, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

„Portraits“: Künstler stellen sich vor, Theater, 21 Uhr,

KONZERTE/SHOWS.....

Irish Folk mit „Goitse“, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Gottesdienst für verstorbene Kinder, Kirche St. Augustinus, Im Treff 15, 14.30 Uhr, weitere Infos: www.trauer-in-trier.de

Montag, 11.4.

KONZERTE/SHOWS.....

Motorama + Support, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Dienstag, 12.4.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Stadtbibliothek Weberbach, Schatzkammer, 15 Uhr, Infos: www.stadtbibliothek-weberbach.de

„Kochduell und Gaumenkitzel“, **Essgeschichte(n) vom Römermahl zum Gourmetdinner**, mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr,



Bereits zum 18. Mal treffen sich Liedermacher aus der Region zu dem von dem verstorbenen Walter Liederschmitt begründeten Festival in der Tufa. Das Konzert beginnt am Samstag, 9. April, 20 Uhr. Fotomontage: Tuchfabrik

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Aufgaben der Bundesbank in der Währungsunion“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr, Anmeldung: 06131/377-3014

„Fotos als historische Quelle“, mit Richard Krings und Bernhard Simon, Lesesaal Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr, weitere Informationen im Internet: www.stadtbibliothek-weberbach.de

THEATER / KABARETT.....

„Das Cabinet des Dr. Caligari“, von Robert Wiene, Theater, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 31. März 2016